

zu Österreich überhaupt einen Machtzuwachs darstellt, ist doch sehr die Frage. Eine Kombination Deutschland, Österreich, Türkei und Rumänien, wie sie mit Leichtigkeit zu erzielen wäre, dürfte, schon weil in ihr keine Gegensätze vorhanden sind, einheitlicher und daher kräftiger sein.

Anarchismus in der französischen Marine.

s. Paris, 25. Oktober.

Unsere Zeit ist eine sehr schnelllebige, und die Katastrophe auf der „Liberté“ würde für die Allgemeinheit wohl schon der Vergessenheit anheimgefallen sein, wenn nicht immer wieder Stimmen laut würden, die da behaupten, daß sie nicht zufälligen Ursachen zuzuschreiben wäre. Und es sind oft Personen von Bedeutung, die sich so hören lassen, wie jüngst einer der Generalräte von Finistère, der da erklärte, sowohl als das Unglück auf der „Jena“ als das auf der „Liberté“ passierte, sei Menschenhand am Werke gewesen. Er habe auch gleich das erste Mal die Aufmerksamkeit darauf zu lenken gesucht, jedoch vergeblich. Untersuchungen finden natürlich bei derartigen Vorkommnissen stets statt, aber es kommt nie etwas zutage und man muß fast annehmen, daß man nichts finden will, um keine Beunruhigung hervorzurufen. Das Resultat ist aber, daß keine Bestrafungen eintreten können und dies die Verbrecher immer kühner macht. Denn wenn man mit ruhiger Überlegung an die Sache herantritt, muß man sich allerdings sagen, daß die Unfälle sich derart häufen, daß man an Zufälle nicht mehr glauben kann. Nicht immer kommt es zu den entsetzlichen Katastrophen, von denen die ganze Welt vernimmt, aber da scheidet es durch, daß in einem elektrischen Konverter des „Mirobeau“ gestohenes Glas und Eisenspäne gefunden worden sind, daß die Lür des Vassins von Cherbourg sich plötzlich hochgehoben und das Wasser das Vassin überschwennt habe, daß im Schiffsraum des „Commandant Bucas“ in Toulon ein Feuer ausbrach, das unterdrückt werden konnte, und so vergeht fast keine Woche ohne Unfall. Daß da Böswilligkeit im Spiele ist, unterliegt keinem Zweifel, eine Lür, auf die nur von einer Seite einige Meter Wasser drücken, hebt sich nicht von selbst, wenn sich in einem Konverter gestohenes Glas befindet, muß jemand es zerstampfen und hineingetan haben. Wundernehmen kann dies allerdings nicht, da die französische Marine, ebenso wie es auch in der Armee der Fall, von anarchistischen Elementen durchsetzt ist, die die Propaganda der Tat verherrlichen und ausüben. Und diese machen aus ihren Ansichten gar kein Geheimnis, notorische Apochen, Verbrecher schlimmster Art werden eingestellt und üben ihren zerlegenden Einfluß aus. Falls da nicht eine Änderung eintritt, dürften sich Katastrophen, wie sie die letzten Jahre gebracht haben, immer wiederholen.

Deutsches Reich.

* Ministerdifferenzen? Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt zu den Gerüchten über den Rücktritt des Kolonialsekretärs v. Lindequist: Die Meldung eines Walfes, daß zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes einerseits und dem Staatssekretär des Reichskolonialamts auf der anderen Seite ernste Differenzen wegen des Kongokonflikts beständen, die zu einem Rücktritt des letzteren führen würden, entbehrt der Begründung.

tz. Ergebnis der Erhebungen über Kellnerinnen und Kellnerkneipen. Die Erhebungen über Kellnerkneipen

und weibliche Bedienung sind jetzt zum Abschluß gelangt. Das endgültige Ergebnis bestätigt unsere frühere Meldung, daß die Anzahl der Kellnerinnen eine beträchtliche Verminderung erfahren hat. Die letzte Erhebung fand vor 10 Jahren statt. Im Jahre 1901 gab es in Berlin 940 Kellnerkneipen mit rund 1700 Kellnerinnen. Im Jahre 1911 bestanden nur noch 770 Kellnerkneipen mit 1200 Kellnerinnen. Die Anzahl der Kellnerkneipen ist also um 170, die Anzahl der Kellnerinnen um 500 zurückgegangen. Dafür hat sich die Zahl der Bars von 10 mit schätzungsweise 14 Bistettstücken auf 27 mit 45 Bistettstücken vergrößert. Außerdem kommt noch eine Anzahl von Bierlokalen in Betracht, in denen weibliche Bedienung vorhanden ist. Diese werden meistens von Studenten besucht und können nicht als Kellnerkneipen bezeichnet werden. Solche Lokale gab es im Jahre 1901 im ganzen 33 mit ungefähr 190 Angestellten, im Jahre 1911 waren es 28 mit 260 Angestellten. Die Bezahlungsverhältnisse der Kellnerinnen sind ähnlich wie die der männlichen Kellner. Sie sind meist nur auf Trinkgelder angewiesen, haben dann aber Kost und Logis.

Wahlbewegung.

Reitenbach, 29. Oktober. Mit zwei erfolgreichen Versammlungen hier und in Semetal eröffnete die Fortschrittliche Volkspartei ihre Wahlarbeit im 2. nassauischen Wahlkreis. Nachdem Parteisekretär Röder darauf hingewiesen hatte, daß hier in diesen Jahren von der Partei nicht agitiert ist, so daß man zum Teil einen ganz falschen Begriff von ihren Zielen besitzt, daß man ihr z. B. fälschlich Angriffe auf die heutige Wirtschaftspolitik nachsagt, hielt Reichstagsabgeordneter Albert Sturm seine mit größter Aufmerksamkeit aufgenommene glänzende Wahlrede. Als einzelntlicher Kassauer stellte er sich vor, als Sohn des Landes, in dem Bauer und Bürger ja immer fortwährend gewesen seien und im Herzen es auch heute noch sind. Er gab dann in populärer Form eine Charakteristik der vier großen Parteien, der Konservativen, des Zentrums mit seinem reaktionären Streben nach der Konfessionschule, die die gut bewährte nassauische Simultanschule umbringen soll, so daß schon in den Kinderherzen der Konfessionshag gepflanzt wird, der Sozialdemokratie und der Fortschrittspartei. Er schloßerte auch die nationalliberale Partei in ihrer eigenartigen Zusammensetzung, daß sie die entgegengesetzten Anschauungen und Interessen umfaßt. Die Fortschrittspartei bekämpft auch die weitere Erhöhung der Kornzölle, der kleine Bauer selbst hat keinen Nutzen von ihnen. Redner mahnte noch zum Festhalten an den alten Idealen, die den nassauischen Wohlstand geschaffen haben und zum Streben nach Freiheit und Fortschritt. Schon wirtschaftliche und kulturelle Interessen müssen den Wählern den fortschrittlichen Wahlzettel in die Hand geben. Parteisekretär Röder wies auf das kulturfeindliche Verhalten des Zentrums und der Konservativen hin. Durch jene ist z. B. auch das für die Landbevölkerung notwendige Fortbildungsschulgesetz verhindert, sie wollen den freien deutschen Geist nach jeder Richtung binden. Die Parole zu den Wahlen müsse heißen: gegen den schwarzblauen Mist. Durch das Volk ringt sich auch langsam die Erkenntnis, daß das Zentrum es genarrt hat, wie die drei letzten Reichswahlen bewiesen haben, die dem Zentrum zum Schaden sind. Deshalb sollen die Wähler eingedenk sein, daß im Wahlkreis die Germania steht, stolz über die Lande schaut und den freien deutschen Willen in einer freien Bevölkerung bewachen soll.

Rechtspflege und Verwaltung.

Priester gegen Redakteur. Im März d. J. veröffentlichte der katholische Priester und Schriftsteller Dr. Joseph Müller in der in Passau erscheinenden „Theologischen praktischen Monatschrift“, die von zwei katholischen

Partern redigiert, resp. herausgegeben wird, einen Aufsatz über die Notwendigkeit in der Presse. Der Aufsatz enthielt u. a. folgenden Satz: „Man sehe nur das Rote, raffiniert Verleumdende in der Preßpolitik, die schamlose Lüge und das Lügenschweigen gelehrter Werke und Personen, die nicht zur Partei gehören, andererseits das Hinwegschreiben schäblicher Machwerke von Freunden. Die katholische Presse ist hier nicht besser, vielmehr noch schlimmer, als die gegnerische.“ — In dem Aufsatz waren diese Behauptungen näher begründet und durch Beispiele illustriert. Vier Wochen nach Erscheinen dieses Aufsatzes erschien darüber, wie die „Rhein. Westf. Zig.“ berichtet, im „Bayer. Kurier“ ein Artikel, in dem Dr. Müller gehörig herumgerissen wurde, so daß er gegen den verantwortlichen Redakteur Osterhuber Beleidigungsklage anstregte. In der Verhandlung vor dem Nürnberger Schöffengericht war Osterhuber durch den Zentrumskanzler Graf Pestalozza vertreten, der den Beweis zu führen suchte, daß Dr. Müller Querulant sei, denn Dr. Müller habe das Verhalten der in den Würzburger Professorenstreit verwickelten katholischen Professoren absichtlich kritisiert und einmal geschrieben, daß der verstorbene Bischof von Regensburg Senefrey es als Priester mit dem Jöklat nicht genau genommen hätte. Der Verteidiger Dr. Müller, Dr. Sander, war aber in der Lage, nachzuweisen, daß das, was Dr. Müller über die Würzburger Professoren und über Bischof Senefrey schrieb, den Tatsachen entsprach. Osterhuber wurde dann zu 70 M. Geldstrafe verurteilt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die innerpolitische Lage. Wie verlautet, wird Sautisch, falls er im Amt bleibt, die allgemeine Reformstruktur des Kabinetts vorsehen. Justizminister Hochburger soll durch den Brünner Oberlandesgerichtspräsident Biechleben ersetzt werden.

Die Liebesaffäre im Kaiserhaus. Erzherzog Ferdinand Karl wird nach Vergleichung auf seine Würden den Namen Burg Freiherr von Rotenstein annehmen.

Schweiz.

Die Wahlen zum Nationalrat fanden in der Schweiz ohne Zwischenfall statt. Der neue Rat dürfte dem alten gegenüber keine wesentlichen Veränderungen aufweisen. Gewählt wurden im ersten Wahlgang 35 Katholisch-Konservative, 10 Sozialisten, 10 Mitglieder des liberal-protestantischen Zentrums, 7 Angehörige der sozialistischen Gruppe, 107 Mitglieder der radikalen Regierungspartei, im ganzen also 169 von 189 Abgeordneten. 20 Sitzwahlen mußten stattfinden, namentlich in den Kantonen Basel, Bern, Neuchâtel und Genf.

Frankreich.

Angesprochenes Testament. Die Hinterbliebenen des französischen Gutsbesitzers Sapene, der sein 3 Millionen betragendes Vermögen dem König Alfonso vermacht, haben beschlossen, das Testament anzufechten, da Sapene, der im Irrenhaus gestorben ist, bereits geistig krank gewesen sei, als er dieses Testament abgesetzt habe.

Rußland.

Graf Witte tritt wieder hervor. Graf Witte wurde dieser Tage zum Präsidenten der Finanzkommission im Reichsrat ernannt. Der Zar machte ihm selbst telegraphisch davon Mitteilung. Die Ernennung erfolgte auf den Vorschlag Kowzew, der mit Witte in guten Beziehungen steht. Politische Kreise behaupten, Graf Witte werde demnächst einen wichtigen Posten in der auswärtigen Diplomatie übernehmen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Sans Sonnenstörcher“ Höllefabrik, ein helteres Trauerspiel in fünf Akten von Paul Kpel, das an unserem Hoftheater zuerst aufgeführt wurde, löste auch in Berlin jubelnden Beifall aus. — Zum zweihundertjährigen Geburtstag Friedrichs des Großen erscheint eine Ausgabe seiner Lebens- und Weisheitsprüche in Dümmers Verlag in Berlin. — Otto Ernst's humorvolle, didaktisch-moralische Roman „Die Liebe hört nimmer auf“ errang im Wiener Burgtheater nur einen schwachen Erfolg. Otto Ernst wurde gerufen, aber auch bezeugt. — Emile Verhaeren hat ein neues Gedichtbuch „Les heures du soir“ vollendet, das deshalb besondere Erwähnung verdient, weil der Dichter die französische Sprache in deutscher Land erschienen läßt. Es wurde unter der künstlerischen Leitung seines Landmannes Henry van de Velde (Weimar) gedruckt und wird vom Insel-Verlag in einer beschränkten numerierten Auflage herausgegeben.

Wissenschaft und Technik. Die Universität Jena, die bisher als einzige deutsche Universität den immatrikulierten Frauen die Mitgliedschaft an studentischen Vereinigungen nicht gestattete, hat dies Verbot auf Grund einer Eingabe der freien Studentenschaft aufgehoben. — In der Universität Birmingham ist, wie der „Cicerone“ mitteilt, ein Lehrstuhl für Stadtbaukunst gegründet worden, dessen Kosten von dem Bournville Village Trust getragen werden. Bournville Village ist, wie bekannt, eine der ersten Musteranlagen einer Gartenstadt für Angestellte. — Die erste deutsche Hochschule für Frauen wurde in Leipzig eingeweiht. Die 30jährige Frau Dr. Henriette Goldschmidt, der das Jubiläum von der ersten Einrichtung dieser Art in Deutschland zu danken ist, hielt die Begründungsrede. Oberbürgermeister Siegrist überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Der Rektor der Universität Professor Lamprecht trat für die Notwendigkeit von Frauenhochschulen ein. Für das am 1. November beginnende erste Semester haben sich bereits über 100 Damen angemeldet. — Aber die jüngste Forschungs Expedition des kaiserlichen Ministerpräsidenten Freiherrn Max v. Oppenheim in der asiatischen Türkei berichtet die „Kölnische Zeitung“, daß die Arbeiten am Tell-Hafas in Zentralmesopotamien begonnen haben. Es handelt sich um die Ausgrabung einer von Baron Oppenheim im Jahre 1899 entdeckten hettischen Festung.

ihnen die in der Ferne verschwimmende ewige Stadt geistig mit Rom und Lat nähergerückt vermag.

Als ich kürzlich die Villa Falconieri besuchte, traf ich u. a. zwei namhafte Künstler aus Berlin, die jenes herrliche Gledchen Erde sowie die freundliche Gastlichkeit der Villa nicht genug rühmen konnten. Der Bildhauer Professor Goeb, der sich dauernd in Rom aufzuhalten gedenkt, und der Maler Professor Hertel, der das ganze geräumige Atelier bereits in wenigen Monaten nimmermehr mit Bildern angefüllt hatte. Der alte Meister vermochte sich von dem Anblick der Villa, auf deren Grunde Rom schimmerte, nicht zu trennen. Er malte noch eifrig an einem Aquarell, während die Nebenbeter der Campagnafahrten aufstauten und man nur noch gerade Platz und Schatten unterscheiden konnte. Er meinte, in der Dämmerung sähe man nur die großen Rüge, die man am Tage, bestrahlt von tausend kleinen Reizen, nicht hinzuhäuten wage. Auch brauche man das Papier nicht zu sehen, denn man male mit dem Gefühl und nicht mit den Augen. Wir sprachen über die italienische Landschaft, und ich gab meiner Bewunderung darüber Ausdruck, daß die meisten Maler, die italienische Motive pflegen, anstatt die überwältigend reinen und tiefen Farben, die herben Gegensätze zwischen Licht und Schatten zu geben, aus all diesen erhabenen Kontrasten nur das Allgarte, das Weichliche und Süßliche herauszuschälen vermögen. Und daß sie an der Schwelle stolpern, ohne in den Tempel dieser überwältigenden Naturgröße zu dringen. Der alte Meister gab mir Recht und sagte: „Dies zu überwinden — das ist es gerade, woran ich hier arbeite.“

Ich machte noch einen einsamen Spaziergang durch die dunklen Alleen der Villa. Mich umschmeichelte die linde Luft des römischen Oktoberabends. Und ich setzte mich auf den Rand des großen oberen Wasserbassins, dicht umschlossen von riesigen schwarzen Zypressen, deren Kronen sich scharf vom Sternenhimmel abhoben. Aber auch unten war der Himmel; in dem stillen klaren Wasser spiegeln sich die dunklen Bäume, und die Sterne leuchteten auf dem Grunde wie aus hellem Äther. Das alles unten war so klar und überzeugend; es schien mir, als brauche ich mich nur fallen zu lassen, um mich in den Himmel zu erheben. Glaubt man nicht immer emporzuschweben, wenn man berauscht zur Erde niederstürzt? „Zum Sterben schön“, sagt der Volksmund. Und mit Recht: die Schönheit vertreibt alle Todesfurchen, weil sie Liebe erweckt. Wir glauben dann, in ihrem Anblick schmerzlos sterben zu können, weil wir die Eigenliebe abgegeben haben — abgegeben an die Schönheit. Darin liegt wohl die Ruhe, der Friede, das Glück, das eine große

abgelegene Natur in uns ergießt. Es bleibt dann nur die selbstlose Bewunderung zurück — die Nährmutter aller Kunst. Und ich dachte: der Kaiser hat der deutschen Kunst diese schöne Stätte gewidmet — wer aber wird ihr wieder einen Feuerbach, einen Böcklin, einen Rodde geben?

Aus Kunst und Leben.

* Aus den Frankfurter Theatern. Das Karlehen aus der illustrierten Zeitschrift „Jugend“ ist allenthalben eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Der eigentliche Name lautet Karl Etlinger, und unter eben diesem Namen trat er jetzt in seiner Vaterstadt Frankfurt im Komödientheater erstmals als Verfasser eines Lustspiels „Die Hydra“ vor seine einstigen Mitbürger. Es war schon im Voraus anzunehmen, daß „Karlehen“ nicht nur ein vollendetes Haus, sondern auch reichlichen Beifall bei uns finden würde, und selbst für einen jungen Autor recht erfreuliche Rücksichten trafen zu, ja sie wurden sogar durch Vorbestellungen auf den Gipfel aller Erwartungen gehoben. Es fragt sich nun aber: galten jene Auszeichnungen dem Sohne unserer Stadt oder galten sie dem humorvollen Mitarbeiter der vielgelesenen „Jugend“? Denn dem Verfasser der „Hydra“ dürften sie doch nicht bedingungslos zuwinken. Karl Etlinger hat mit dem Titel seines Lustspiels das Publikum und seinen literarischen Geschmack geisteln wollen. Er führt uns einen idealistischen Bühnenleiter vor, der in seinem „Goethe-Theater“ nur der edlen und reinen Kunst dienen will, dabei aber stets vor leeren Häusern spielt. Erst als durch eine wenig fein erfundene List der Schwarm und die Unanständigkeit Besitz vom Repertoire ergreift, fesselt er das Publikum in seinem einst dem großen Goethe gewidmeten Musiktempel. Der Vorwurf ist gut und auch aktuell. Aber Etlinger kennt sich auf der Bühne noch nicht so gut aus wie in den Wirklichkeiten, und daher kommt es, daß alle Vorgänge unnatürlich erscheinen, und die völlige Charakterwandlung seiner Figuren sich nicht durch einen wirklichen Konflikt ergibt. Diese kleinen Fehler des Anfängers verzeiht man jedoch gerne um der einen Gestalt willen, die der Autor in den Mittelpunkt der etwas losen Handlung gestellt hat. Sein „Rosenberg“, Theateragent und späterer Mitdirektor, ist so unwirklich blass und so treffend gezeichnet, daß durch ihn dem Lustspiel überall der Lacherfolg zuteil werden muß, den es bei der Premiere hier fand. Die Rolle war Herrn Lehndorff übertragen worden, der ein Kabinettstückchen daraus zu machen verstand. Der anwesende Verfasser wurde vielfach gerufen.

Der Hochschulfiskus des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, E. B. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden, E. B., erkenntete wie im Vorjahre einen größeren Vortragshochschulfiskus. Für diesen hat er als Leiter den Hochschulfiskusprofessor Dr. C. Lindermann aus Stuttgart gewonnen. Sein Einfluss wird sich betreffen: Allgemeine und volkswirtschaftliche Zeitfragen. Von den sechs Vorträgen, die in drei auf einander folgenden Abenden des November abgehalten werden, behandeln die ersten beiden grundlegende Fragen. Zweck soll Deutschland seiner gewaltigen Kulturbewegung vom Mittelalter bis zur Gegenwart hinein gezeichnet werden. Daraus erwächst der zweite Vortrag, der die Frage beantwortet, wie die einzelnen Personlichkeiten in der Volkswirtschaft mit ihrer Zeit aufzugesellen müssen, um ihre Größe zu erhalten und zu erhöhen. Daran reihen sich zwei wichtige Probleme des inneren Volkswesens, das der Beschäftigungsfragen zur Volkswirtschaft und Kunst und das der Entwicklung der modernen Großindustrie, die an interessanten Beispielen erläutert wird. Es folgen zum Schluss zwei Fragen des internationalen Lebens, die von größter Bedeutung heute sind: Der Außenhandel und seine Politik (die wichtige Frage nach Schutz und Frei-

Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Degerhenn, Vertheiler; für
Druck: A. A. Kienast; für Satz und Band: C. Kötter; für
Vertheilung, Vertrieb, Export und Einfuhr: F. Kötter; für die Ausgaben
und Abgaben: A. Kienast; sämtlich in Wiesbaden.
Truck und Verlag des L. Spillenberg'schen Buchhandels in Wiesbaden.

Kursbericht vom 30. Okt. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—
1 österr. H. G.	2.00
1 fl. österr.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. österr.-ungar. Krone	105 fl. österr.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.

1. D.R.-Anl. unk. 1918	101.40
2. D.R.-Anl. unk. 1919	100.30
3. D.R.-Anl. unk. 1920	97.70
4. D.R.-Anl. unk. 1921	97.30
5. D.R.-Anl. unk. 1922	97.30
6. D.R.-Anl. unk. 1923	97.30
7. D.R.-Anl. unk. 1924	97.30
8. D.R.-Anl. unk. 1925	97.30
9. D.R.-Anl. unk. 1926	97.30
10. D.R.-Anl. unk. 1927	97.30
11. D.R.-Anl. unk. 1928	97.30
12. D.R.-Anl. unk. 1929	97.30
13. D.R.-Anl. unk. 1930	97.30
14. D.R.-Anl. unk. 1931	97.30
15. D.R.-Anl. unk. 1932	97.30
16. D.R.-Anl. unk. 1933	97.30
17. D.R.-Anl. unk. 1934	97.30
18. D.R.-Anl. unk. 1935	97.30
19. D.R.-Anl. unk. 1936	97.30
20. D.R.-Anl. unk. 1937	97.30
21. D.R.-Anl. unk. 1938	97.30
22. D.R.-Anl. unk. 1939	97.30
23. D.R.-Anl. unk. 1940	97.30
24. D.R.-Anl. unk. 1941	97.30
25. D.R.-Anl. unk. 1942	97.30
26. D.R.-Anl. unk. 1943	97.30
27. D.R.-Anl. unk. 1944	97.30
28. D.R.-Anl. unk. 1945	97.30
29. D.R.-Anl. unk. 1946	97.30
30. D.R.-Anl. unk. 1947	97.30
31. D.R.-Anl. unk. 1948	97.30
32. D.R.-Anl. unk. 1949	97.30
33. D.R.-Anl. unk. 1950	97.30
34. D.R.-Anl. unk. 1951	97.30
35. D.R.-Anl. unk. 1952	97.30
36. D.R.-Anl. unk. 1953	97.30
37. D.R.-Anl. unk. 1954	97.30
38. D.R.-Anl. unk. 1955	97.30
39. D.R.-Anl. unk. 1956	97.30
40. D.R.-Anl. unk. 1957	97.30
41. D.R.-Anl. unk. 1958	97.30
42. D.R.-Anl. unk. 1959	97.30
43. D.R.-Anl. unk. 1960	97.30
44. D.R.-Anl. unk. 1961	97.30
45. D.R.-Anl. unk. 1962	97.30
46. D.R.-Anl. unk. 1963	97.30
47. D.R.-Anl. unk. 1964	97.30
48. D.R.-Anl. unk. 1965	97.30
49. D.R.-Anl. unk. 1966	97.30
50. D.R.-Anl. unk. 1967	97.30
51. D.R.-Anl. unk. 1968	97.30
52. D.R.-Anl. unk. 1969	97.30
53. D.R.-Anl. unk. 1970	97.30
54. D.R.-Anl. unk. 1971	97.30
55. D.R.-Anl. unk. 1972	97.30
56. D.R.-Anl. unk. 1973	97.30
57. D.R.-Anl. unk. 1974	97.30
58. D.R.-Anl. unk. 1975	97.30
59. D.R.-Anl. unk. 1976	97.30
60. D.R.-Anl. unk. 1977	97.30
61. D.R.-Anl. unk. 1978	97.30
62. D.R.-Anl. unk. 1979	97.30
63. D.R.-Anl. unk. 1980	97.30
64. D.R.-Anl. unk. 1981	97.30
65. D.R.-Anl. unk. 1982	97.30
66. D.R.-Anl. unk. 1983	97.30
67. D.R.-Anl. unk. 1984	97.30
68. D.R.-Anl. unk. 1985	97.30
69. D.R.-Anl. unk. 1986	97.30
70. D.R.-Anl. unk. 1987	97.30
71. D.R.-Anl. unk. 1988	97.30
72. D.R.-Anl. unk. 1989	97.30
73. D.R.-Anl. unk. 1990	97.30
74. D.R.-Anl. unk. 1991	97.30
75. D.R.-Anl. unk. 1992	97.30
76. D.R.-Anl. unk. 1993	97.30
77. D.R.-Anl. unk. 1994	97.30
78. D.R.-Anl. unk. 1995	97.30
79. D.R.-Anl. unk. 1996	97.30
80. D.R.-Anl. unk. 1997	97.30
81. D.R.-Anl. unk. 1998	97.30
82. D.R.-Anl. unk. 1999	97.30
83. D.R.-Anl. unk. 2000	97.30
84. D.R.-Anl. unk. 2001	97.30
85. D.R.-Anl. unk. 2002	97.30
86. D.R.-Anl. unk. 2003	97.30
87. D.R.-Anl. unk. 2004	97.30
88. D.R.-Anl. unk. 2005	97.30
89. D.R.-Anl. unk. 2006	97.30
90. D.R.-Anl. unk. 2007	97.30
91. D.R.-Anl. unk. 2008	97.30
92. D.R.-Anl. unk. 2009	97.30
93. D.R.-Anl. unk. 2010	97.30
94. D.R.-Anl. unk. 2011	97.30
95. D.R.-Anl. unk. 2012	97.30
96. D.R.-Anl. unk. 2013	97.30
97. D.R.-Anl. unk. 2014	97.30
98. D.R.-Anl. unk. 2015	97.30
99. D.R.-Anl. unk. 2016	97.30
100. D.R.-Anl. unk. 2017	97.30

Zf.

1. Egypt. garantierte	98.20
2. do. v. 1905 S. 12-19	97.30
3. Mex. an. ins. I-V Pes.	91.00
4. do. cons. aut. 99.00	91.00
5. do. Gold v. 1904 str. 6	91.00
6. do. cons. ins. 2000 Pes.	91.00
7. Tamaul. (25) Mex. Z. 1	91.00
8. do. San Paulo v. 08 I. O.	100.50
9. do. L. H. in Gold	100.

Provincial- u. Communal- Obligations.

1. Rheinpr. 20, 21, 31-34	100.10
2. do. 22, 23	95.20
3. do. 30	96.
4. do. 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40	91.30
5. do. 41	91.
6. do. 42	91.30
7. do. 43	91.
8. do. 44	91.30
9. do. 45	91.
10. do. 46	91.30
11. do. 47	91.
12. do. 48	91.30
13. do. 49	91.
14. do. 50	91.30
15. do. 51	91.
16. do. 52	91.30
17. do. 53	91.
18. do. 54	91.30
19. do. 55	91.
20. do. 56	91.30
21. do. 57	91.
22. do. 58	91.30
23. do. 59	91.
24. do. 60	91.30
25. do. 61	91.
26. do. 62	91.30
27. do. 63	91.
28. do. 64	91.30
29. do. 65	91.
30. do. 66	91.30
31. do. 67	91.
32. do. 68	91.30
33. do. 69	91.
34. do. 70	91.30
35. do. 71	91.
36. do. 72	91.30
37. do. 73	91.
38. do. 74	91.30
39. do. 75	91.
40. do. 76	91.30
41. do. 77	91.
42. do. 78	91.30
43. do. 79	91.
44. do. 80	91.30
45. do. 81	91.
46. do. 82	91.30
47. do. 83	91.
48. do. 84	91.30
49. do. 85	91.
50. do. 86	91.30
51. do. 87	91.
52. do. 88	91.30
53. do. 89	91.
54. do. 90	91.30
55. do. 91	91.
56. do. 92	91.30
57. do. 93	91.
58. do. 94	91.30
59. do. 95	91.
60. do. 96	91.30
61. do. 97	91.
62. do. 98	91.30
63. do. 99	91.
64. do. 100	91.30
65. do. 101	91.
66. do. 102	91.30
67. do. 103	91.
68. do. 104	91.30
69. do. 105	91.
70. do. 106	91.30
71. do. 107	91.
72. do. 108	91.30
73. do. 109	91.
74. do. 110	91.30
75. do. 111	91.
76. do. 112	91.30
77. do. 113	91.
78. do. 114	91.30
79. do. 115	91.
80. do. 116	91.30
81. do. 117	91.
82. do. 118	91.30
83. do. 119	91.
84. do. 120	91.30
85. do. 121	91.
86. do. 122	91.30
87. do. 123	91.
88. do. 124	91.30
89. do. 125	91.
90. do. 126	91.30
91. do. 127	91.
92. do. 128	91.30
93. do. 129	91.
94. do. 130	91.30
95. do. 131	91.
96. do. 132	91.30
97. do. 133	91.
98. do. 134	91.30
99. do. 135	91.
100. do. 136	91.30

Vorl. Lit.

1. Deutsch. Hyp.-B. Th. 145	145.
2. do. 146	146.
3. do. 147	147.
4. do. 148	148.
5. do. 149	149.
6. do. 150	150.
7. do. 151	151.
8. do. 152	152.
9. do. 153	153.
10. do. 154	154.
11. do. 155	155.
12. do. 156	156.
13. do. 157	157.
14. do. 158	158.
15. do. 159	159.
16. do. 160	160.
17. do. 161	161.
18. do. 162	162.
19. do. 163	163.
20. do. 164	164.
21. do. 165	165.
22. do. 166	166.
23. do. 167	167.
24. do. 168	168.
25. do. 169	169.
26. do. 170	170.
27. do. 171	171.
28. do. 172	172.
29. do. 173	173.
30. do. 174	174.
31. do. 175	175.
32. do. 176	176.
33. do. 177	177.
34. do. 178	178.
35. do. 179	179.
36. do. 180	180.
37. do. 181	181.
38. do. 182	182.
39. do. 183	183.
40. do. 184	184.
41. do. 185	185.
42. do. 186	186.
43. do. 187	187.
44. do. 188	188.
45. do. 189	189.
46. do. 190	190.
47. do. 191	191.
48. do. 192	192.
49. do. 193	193.
50. do. 194	194.
51. do. 195	195.
52. do. 196	196.
53. do. 197	197.
54. do. 198	198.
55. do. 199	199.
56. do. 200	200.
57. do. 201	201.
58. do. 202	202.
59. do. 203	203.
60. do. 204	204.
61. do. 205	205.
62. do. 206	206.
63. do. 207	207.
64. do. 208	208.
65. do. 209	209.
66. do. 210	210.
67. do. 211	211.
68. do. 212	212.
69. do. 213	213.
70. do. 214	214.
71. do. 215	215.
72. do. 216	216.
73. do. 217	217.
74. do. 218	218.
75. do. 219	219.
76. do. 220	220.
77. do. 221	221.
78. do. 222	222.
79. do. 223	223.
80. do. 224	224.
81. do. 225	225.
82. do. 226	226.
83. do. 227	227.
84. do. 228	228.
85. do. 229	229.
86. do. 230	230.
87. do. 231	231.
88. do. 232	232.
89. do. 233	233.
90. do. 234	234.
91. do. 235	235.
92. do. 236	236.
93. do. 237	237.
94. do. 238	238.
95. do. 239	239.
96. do. 240	240.
97. do. 241	241.
98. do. 242	242.
99. do. 243	243.
100. do. 244	244.

Div. Nicht vollbezahnte Bank-Aktien.

1. Banque Ottomane Fr. 136.25	136.25
2. do. 137.25	137.25
3. do. 138.25	138.25
4. do. 139.25	139.25
5. do. 140.25	140.25
6. do. 141.25	141.25
7. do. 142.25	142.25
8. do. 143.25	143.25
9. do. 144.25	144.25
10. do. 145.25	145.25
11. do. 146.25	146.25
12. do. 147.25	147.25
13. do. 148.25	148.25
14. do. 149.25	149.25
15. do. 150.25	150.25
16. do. 151.25	151.25
17. do. 152.25	152.25
18. do. 153.25	153.25
19. do. 154.25	154.25
20. do. 155.25	155.25
21. do. 156.25	156.25
22. do. 157.25	157.25
23. do. 158.25	158.25
24. do. 159.25	159.25
25. do. 160.25	160.25
26. do. 161.25	161.25
27. do. 162.25	162.25
28. do. 163.25	163.25
29. do. 164.25	164.25
30. do. 165.25	165.25
31. do. 166.25	166.25
32. do. 167.25	167.25
33. do. 168.25	168.25
34. do. 169.25	169.25
35. do. 170.25	170.25
36. do. 171.25	171.25
37. do. 172.25	172.25
38. do. 173.25	173.25
39. do. 174.25	174.25
40. do. 175.25	175.25
41. do. 176.25	176.25
42. do. 177.25	177.25
43. do. 178.25	178.25
44. do. 179.25	179.25
45. do. 180.25	180.25
46. do. 181.25	181.25
47. do. 182.25	182.25
48. do. 183.25	183.25
49. do. 184.25	184.25
50. do. 185.25	185.25
51. do. 186.25	186.25
52. do. 187.25	187.25
53. do. 188.25	188.25
54. do. 189.25	189.25
55. do. 190.25	190.25
56. do. 191.25	191.25
57. do. 192.25	192.25
58. do. 193.25	193.25
59. do. 194.25	194.25
60. do. 195.25	195.25
61. do. 196.25	196.25
62. do. 197.25	197.25
63. do. 198.25	198.25
64. do. 199.25	199.25
65. do. 200.25	200.25
66. do. 201.25	201.25
67. do. 202.25	202.25
68. do. 203.25	203.25
69. do. 204.25	204.25
70. do. 205.25	205.25
71. do. 206.25	206.25
72. do. 207.25	207.25

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Drei grosse Ausnahmefage

mit **10%** Rabatt

gültig für alle Abteilungen unseres grossen Lagers in

fertiger Herren u. Knabenkleidung

Anzüge, Paletots, Wollfäustler, Raglans, Loden-Mäntel, Bozener-Mäntel, Pelerinen, Gummi-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- u. Reise-Mäntel, Lodenjoppen, Schlafrocke, Hausjoppen, Bürojoppen, Beinkleider, Theater- Ball- u. Gesellschaftskleidung.

Eingroß-Posten Knaben-Anzüge
4,75 6,75 8,75 Mk.Eingroß-Posten Knaben-Paletots
3,00 5,00 7,00 Mk.Vorteilhaftes Angebot
in Herren-Wollfäustler
bis zu den grössten Nummern
25,00 32,00 39,00 45,00 Mk.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4

gegenüber der Walthalla.



K110

Zur Aufklärung! Osramlampen.

10, 16, 25, 32 und 50 NK. bis 130 Volt statt Mk. 2,—

jetzt Mk. 1.50

per Stück exkl. Steuer.

Bei Abnahme grösserer Quantitäten gewähren wir
Konsumenten entsprechende Rabatte.

Wir erklären hiermit gleichzeitig, dass eine

Hauptniederlage i. Osramlampen

auf Grund von Vereinbarungen mit der Auer-Gesellschaft
am hiesigen Platze nicht besteht.Die von einer anderen hiesigen Firma in letzter Zeit in den
Tageszeitungen aufgestellte Behauptung ist daher nur geeignet,
irrig, gegenteilige Auffassungen zu erwecken, tatsächlich aber für
den Käufer von Osramlampen bedeutungslos. Die betreffende Firma
steht der Auer-Gesellschaft genau in demselben Verhältnis als
Kunde gegenüber, wie jede einzelne der unterzeichneten Firmen
und wie jeder andere Wiederverkäufer von Osramlampen.F. Dofflein,
Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden,
Ludwig Hanson & Cie.,
Nathan Hess,
Walter Hinnenberg, vorm. Aug. Schaeffer,
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
G. m. b. H.Brennessel-Haarwasser
berühmt durch seinen Wohlgeruch u.
Schuppen verschwinden. Wohlgeruch wird
auch auf kahlköpfige Stellen übertragen
nach Gebrauch. Preis 2,50 Mk.Alleinverkauft: 1508
Reformhaus Jungbarn,
Rheinstr. 71. — Telefon 3713.

Wer seine Füsse u. Beine

gesund und widerstandsfähig
erhalten will, trage im Stiefel
meine nach eigenem Ver-
fahren hergestellten

Stiefel-Einlagen.

P. A. Stoss Nachf.,

Tannusstr. 2. K71

Kundschutts-Riesel
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Bauers zu verm. Näh. im Tagblatt-
Montor, Schalterhalle rechts.

Nasenröte

1919
Nose „Blanca“, Gar. unid. Gohr.
Amerl. Verkaufsstellen f. Wiesb.:
Drog. u. Part. Machus, Tannus-
strasse 25, Tel. 2007. Gustav Tellen,
born, Große Burgstrasse 8.

2 kleine Polsterstühle

mit roter Seidenbezug billig zu verk.
Näh. im Tagblatt-Montor, Schalter-
halle rechts.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schneiderei.
Gebr. 1856.

Telefon 111. 1338

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.Übernahme von
Überführungen von und nach
auswärts mit eigenen Seiden-
wagen.Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K103S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme an dem
schweren Verluste meines
Mannes, für die reichen
Blumenspenden, sowie für
allen herzlichsten Dank.Frau Wilhelm. Seher
und Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
dass unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Mathias Feilbach,

am 29. Oktober, vorm., nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Theod. Feilbach und Familie,
Wilh. Feilbach und Familie,
Phil. Ant. Feilbach und Familie,
Jak. Feilbach und Familie,
Fritz Klein und Familie.

Wiesbaden, München, St. Franzisko, den 30. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 1. November, vorm. 11 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofs, Platter Strasse, nach
dem Nordfriedhof statt.

Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Bockenheimer, Moltkeallee 72.

Präzisionsmotoren
für Gas, Benzin, Spiritus.
Dieselmotoren.

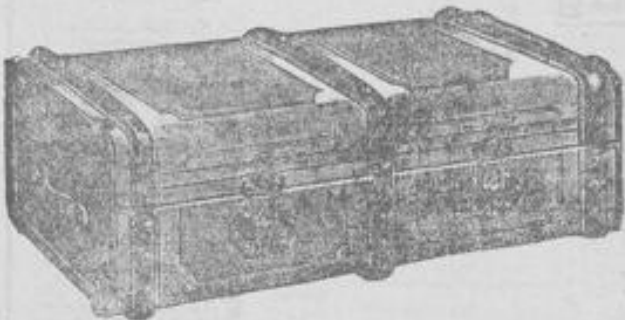
Über 100.000 PS. im Betrieb.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

(Inhaber: Johann Ferd. Führer
Kgl. rum. Hoflieferant)

10 Große Burgstraße 10 (nahe Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage. 12 Schaufenster 12.

Größtes Spezialgeschäft der Branche am Platz!



Moderne Reisekoffer und Reise-Artikel, Lippold's Patent-Rohrplattenkoffer und einfachere Sorten. Schrankkoffer, Kommodenkoffer, große Hutkoffer, Leder-Handkoffer, leer und mit Coil-Einrichtung in größter Wahl, Anfertigung solcher nach Angabe. Feine Wiener und Offenbacher Lederwaren. Hübsche Reisegechenke.

Feste billige Preise. • Anfertigung. Reparaturen. • Täglich Neuheiten.



Enorme Auswahl modernster Damen-Handtaschen.

Wolle

6 PAAR DAMEN-STRÜMPFE

Gute Gebrauchsqualität, weich	1.10	6 Paar	6.00 Mk.
Extra feinmaschig, schwarz	1.80	6 Paar	10.40 Mk.
Feine Qualität, mit bunter Seidenstickerei, elegant	2.00	6 Paar	11.50 Mk.
Vorzügliche Gebrauchsqualität, Ia	2.25	6 Paar	13.00 Mk.

Alle Strümpfe garantiert echtfarbig mit verstärkter Hochferse, Doppelsohle u. weit. Einschlupf.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,

Webergasse 1 — Hotel Nassau.

K148

Gas-Öfen

nur beste Systeme empfiehlt

F. Dofflein,

Friedrichstraße 53. Telefon 178.

Pferdescheer-
maschinen von 3.50 Mk. an.
Schleifen — Reparatur — Ersatzteile.
Ph. Krämer, Langgasse 26,
Rehgerasse 27.

Damen-Hüte
werden schif. garniert, große Auswahl
in Formen und allen Mäßen. B21788
Dokheimer Straße 31, Part. I.

Versicherungsstand 54 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen,
wie für Rentenversicherungen. Äußerst liberale Bestimmungen
in Bezug auf Anwartschaften u. Unverfallbarkeit der Policen.
Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug.
**Progressiv fallende Prämien für abgekürzte
Lebensversicherung nach 2 Systemen:**
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.
Hohe, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafeln.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
(Stg. 41610) F 122
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Ver-
tretern: In Darmstadt: Die Generalvertretung für Hessen, Hessen-
Nassau u. die Pfalz Aug. Herberich, Zimmerstr. 3; in Wiesbaden:
Hauptagent **Hugo Ackermann,** Kaufmann, Wilhelmstr. 60, Tel. 2182;
Hauptagent **Ludw. Hess,** Kaufmann, Webergasse 18, Tel. 2419; in
Dietrich a. Rh.: Hauptagent **Reinh. Zindorf,** Kaufmann, Kirchstr. 12

Neelles Möbel-Geheim.
Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich
an **6 Wellstr. 6**
Größtes Lager sämtlicher Holz- und Polster-Möbel vom einfachsten bis
zum feinsten Stil — Fachmännische Bedienung. B21940
Ant. Maurer, Schreinermeister.
Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.
Bratgänse, frisch geschlachtet und gerupft, 10-Pfund-
Stück franko Mk. 6.75, 3 fette Enten
Mk. 7.00. **M. Müller,** Reuberstr. 277
(Oberh.). (Ba. 3590) F 145
Salat-Martoffeln
Reiniger 5 Mk.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 21.
Kochbienen Wd. 9 Pf.
Niederwaldstr. 4, Gld. 3, a. R. Fr. Mo.

95
3

Woche.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.

Durch besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe und Sonder-Abschlüsse bietet
diese — 95-Pf.-Woche — ganz Hervorragendes.

Es kommen grosse Posten Waren ganz

auffallend billig

zum Verkauf. Die angezeigten Artikel stellen nur einen Teil der
angebotenen Waren dar, und wird um Besichtigung der ausgestellten
Waren in den Schaufenstern und in den Verkaufsräumen gebeten.

Während dieser Woche

Extra billiger Verkauf von Damen-Hüten.

Backfischhut aus Samt und Seide Reklamepreis	6⁵⁰	Nichette-Form aus Samt, mit eleganter Seiden-Garnitur Reklamepreis	8⁵⁰
Toque aus Velbel gearbeitet, chice Flügel-Garnitur Reklamepreis	7⁵⁰	Grosse elegante Samtform mit aparter Garnitur Reklamepreis	9⁵⁰

Gamin-Hüte aus Filz, farbig, Reklamepreis **1⁸⁵** weiss, Reklamepreis **2⁹⁵** zweifarbig, Reklamepreis **3⁷⁵**

Ein Posten **Damen-Mützen** grosse elegante Formen, **zur Hälfte des Preises.**
in allen Farben,

95
3

Woche.

SPEZIALHAUS für DAMENKONFEKTION

S. HAMBURGER

Langgasse 7 gegenüber der Schützenhofstraße

bietet die grösste Auswahl in:

Englischen Mänteln .: Jackenkleidern
Plüsch-Paletots .: .: Abend-Mänteln

zu den denkbar
billigsten Preisen.

Leitern
aller Art für
Haushalt u. Gewerbe
Leiter-Spezial-Geschäft
Driever & Schürig
G. m. b. H.
Wiesbaden, Moritzstraße 45.
Guthburg, Mittagsstr. 70 St.
Abendstr. 60 St., empfiehlt 821860
Reichert, Seidenstr. 24, 3.

Darmstädter Möbelfabrik
G. m. b. H.
fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung
Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern
Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129
Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage
Günstigste Kostenanschläge gratis!

Wegen Aufgabe
des Ladengeschäfts gebe sämtliche
Waren zu ermäßigten Preisen ab.
Frau Moritz Koch, Witwe.
Guthburgstr. 17.
Holl. Blumenfohl!
bittig Schillerplatz 1, im Hof, fein
Laden, Dienstagmittag von
3 Uhr ab.
Großer holl. Blumenfohl und
holl. Schwarzwurzel billig
Rengasse 19.

Preissturz in Baumwolle

Der Preisrückgang für Rohbaumwolle veranlasst
mich, von **Dienstag, den 31. Oktober,**
bis **Samstag, den 4. November** einen
Sonder-Verkauf
von **Weisswaren und Baumwoll-**
waren zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen
:: :: :: :: :: zu veranstalten :: :: :: ::

Günstige Kaufgelegenheit für Fussballungen, Hotels und Pensionen.

Hemdentuch, ca. 70 cm breit . . . Meter **20 Pf.**
Hemdentuch, vollweisse Ware, ca. 80 cm
breit Meter **20 Pf.**
Hemdentuch, bewährte Kaiser Qualität,
Meter **35 Pf.**
Hemforre, feinfädige Qualität . . . Meter **38 Pf.**
Hakotuch, besonders weiches, feinfädiges
Gewebe, für Damenwäsche . . . Meter **48 Pf.**
Wischetuch „Westalia“, Spezialmarke
der Firma Meter **55 Pf.**
Hakotuch aus Edelbaumwolle, besonders
weiche, feinfädige Qualität . . . Meter **68 Pf.**

Hemdenbiber, gestr. od. karr., Mtr. 55, **85 Pf.**
Hock-Veour, gestreift . . . Mtr. 75, **64 Pf.**

Tischtücher, Drillgewebe . . . Stück **1.45**
Tischtücher, Jaquard, 110 x 150 . . . Stück **1.25**
Servietten dazu passend . . . 1/2 Dtzd. **2.25**
Tischtücher, Jaquard, 135 x 165 . . . Stück **2.90**
Servietten dazu passend, 65 x 65 . . 1/2 Dtzd. **3.45**
Tischtücher, 135 x 220 Stück **3.80**
Servietten dazu passend, 65 x 65 . . 1/2 Dtzd. **3.25**

Weiss überbiber, haltbare Qualität, Mtr. **38 Pf.**
Weiss überbiber, besonders starke Ware,
Meter **45 Pf.**
Weiss überbiber, vorzügliche Elbs-er
Qualität Meter **58 Pf.**
Weiss Haupiklee, in versch. Dess., Mtr. **45 Pf.**
Weiss Haupiklee, vorzügliche Qualität,
Meter **58 Pf.**
Weiss Haupiklee, schwere Ware, Meter **70 Pf.**
Weiss Molton, weiche, flanelartige Ware,
Meter **42 Pf.**
Weiss Wellin, Lammfell imit., Meter **68 Pf.**

Handtücher, hübsche mod., Mtr. 65, 48, 38 Pf.
Blasenhandell, Baumw., mod. Streifen Mtr. **58 Pf.**

Weisse Handtücher, gesäumt u. gebändert,
48 x 100 . . . 1/2 Dtzd. **2.65**
Weisse Handtücher, Jaquard-Muster, ge-
säumt und gebändert, 48 x 100 . . 1/2 Dtzd. **3.10**
Weisse Handtücher, Gerstenkorn, gesäumt
und gebändert, 48 x 100 . . . 1/2 Dtzd. **3.50**
Weisse Handtücher, Gerstenkorn,
48 x 110 1/2 Dtzd. **3.95**
Handtücher mit farb. Kante, 45/100, 1/2 Dtzd. **1.10**

Bett-Damast, hübsche Dessins, ca. 130 cm
breit Meter **78 Pf.**
Bett-Damast, glanzreiche Ware, ca. 130 cm
breit Meter **95 Pf.**
Bett-Damast, elegante Qualität, mit Seiden-
glanz, ca. 130 cm breit Meter **1.20**
Bett-Satin, gestreift, ca. 130 cm breit, Meter **87 Pf.**
Bett-Satin, gestreift, bewährte Qualität,
ca. 130 cm breit Meter **1.20**
Bettuch-Metronne, starke Ware, circa
160 cm breit Meter **95 Pf.**
Bettuch-Linon, ca. 160 cm breit . . . Meter **1.30**
Bettuch-Malbleinen, ca. 150 cm breit,
Meter 1.50, 1.25, **98 Pf.**

Schürzenstamosen, ca. 120 cm br., Mtr. 78, **69 Pf.**
Kleiderstamosen, waschecht . . Mtr. 75, **48 Pf.**

Küchentücher, gesäumt, 38 x 90, 1/2 Dtzd. **95 Pf.**
Küchentücher, gesäumt u. gebändert, 58 x 58
1/2 Dtzd. **1.25**
Küchentücher, gesäumt u. gebändert, 60 x 80
1/2 Dtzd. **2.25**
Handtuchzeuge, gestreift und kariert
Meter 32, 24, **18 Pf.**
Handtuchzeug weisse Gerstenkorn, Meter 55, **38 Pf.**

In meinen Abteilungen **Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Putz**
steter Eingang von Neuheiten.

Warenhaus Julius Bormass.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

1. *Ministry*.

Kaiser-Heide-Ring 53, Gf. S., m. 8.
 Kapellenstraße 6, 2. et. gut möbl.
 Sim. mit sep. Eing. zu vermieten.
 Karlsruher 6 möbl. od. unmöbl. Sim.
 Karlsruher 18, 2. gem. m. sep. B. d.
 Karlsruher 37, 1 L., möbl. beheiz. Zst.
 Altmühle 38, 1, 16. möbl. Zimmer.
 Vehrstraße 14, R. v., frödl. möbl. Kart.
 S., m. sep. Eing. m. od. o. Verfr. für
 Zuckerkatt. 18, Rdb., möbl. Sim. bill.
 Zuckerkatt. 43, 2. gut möbl. Sim.
 Zugenburgt. 1, 3 R., m. 8. billg.
 Blauergerasse 8, 3 L., schön. sep. Sim.
 Blauergerasse 19, 2. gut möbl. Sim.
 Neugergasse 11, 2. 2. m. 8. sep. E.
 billig. Näh. bei Kuchler, 215. 2.
 Wideloberg 23, 2. möbl. Sim., mit
 ev. Gmmer sofort zu vermieten.
 Wideloberg 28, Gf. S., Eing. 1815.
 1. Et. r., möbl. Zimmer zu verm.
 Wörthstraße 13, 3 L., möbl. S. zu verm.
 Wörthstr. 25, 2. g. m. R., m. o. o. R.
 Wörthstr. 38, 1. m. Sim. mit Gf.
 Wörthstraße 56, 1 L., 1 o. 2 sep. m. 8.
 Wörthstraße 11, 1. Kk. möbl. Sim.
 Wörthstr. 42 m. eleg. Kart. S. zu verm.
 Neugasse 5, 1. mobileres Zimmer.
 Neug. 24, 3. Gf. Wörthstr. fr. m. 8.
 Drantenstraße 3 möbl. Zimmer mit
 separ. Eingang frei.
 Drantenstr. 4, 2. gut möbl. Sim.
 Drantenstraße 8, Gf. S., Schlafz.
 Drantenstraße 25, 1. gut möbl. Sim.
 Drantenstraße 29, 1. möbl. S. zu verm.
 Drantenstraße 34, Gf. 1 o. 2 gut m.
 Sim. an best. gedieg. Meier abg.
 Drantenstr. 37, Gf. S. 1 L., sch. m. 8. Sim.
 Drantenstr. 42, 5. 1 L., schön m. 8.
 Drantenstr. 49, 5. 2. möbl. S. b. L.
 Drantenstraße 54, 5. 1 L., m. 8. Sim.
 Philippsbergstraße 17/19, 2. schön
 m. 8. m. o. R. 55-60 Rfl. ev. o.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Dränchenstr. 49, 3. u. 2. möbl. 8. 1/2
 Dränchenstraße 53, 5. 1 L., m. Stin.
 Philippsbergstraße 17/19, 3. schön
 m. 2. m. a. 21. 55—60 Mk., ev. a.
 Philippsbergstr. 20, 3. id. möbl. 3.
 Reuentaler Str. 10, 2. möbl. 3. m.
 Rheinfr. 56, 1. 1/2 möbl. Stin. 1/2
 Riehlstr. 13, 2. 1 r., mö. 3. m. 8 Mk.
 Riehlstraße 27, 1 r., m. Stin. u. um.
 Röderstraße 3, 2 L. id. m. 1/2. 8. 1/2.
 Röderstraße 35, 3 r., schön möbl. 8.
 Röderstraße 47, 1. gut möbl. Heines
 Stin., ev. Remon. sofort bill. a. v.
 Rüdesheimer Str. 40, 3. 1. id. m. 3.
 Schachtstr. 28, 3. 1/2. möbl. 2. 1/2.
 Schachthofstraße 25. Part. beheizt.
 Stin. mit Kaffee. noch 350 Mk.
 Schornhorkstraße 40, 2. 1. möbl. 8.
 Seuberg 15. 2. 1/2. 2 L. möbl. 8. 6/8
 Seuberg 25, 3. gut m. Stin. u. v.
 Seuberg 27, 2. schön möbl. 3. u. v.
 Schmalbacher Str. 19, 3. id. m. 1. 2.
 Schmalb. Str. 33, 3. 2. m. 1/2. 3. b.
 Schmalbacher Str. 42, 2 L. id. möbl.
 Stin. u. Gesch. 1/2. 1/2. u. verm.
 Schmalbacher Straße 44, 1 r. kann
 Frauen möbl. Zimmer erhalten.
 Schmalb. Str. 53, 1. möbl. 21. a. 1/2.
 Schmalbacher Straße 75, 2. 2. r.
 schön möbl. Stin. billig u. verm.
 Schmalbacher Str. 97, 3 r. 1/2. 1/2.
 möbl. Zimmer u. vermiehen.
 Sedanstraße 4, 3 L. möbl. Stin. bill.
 Sedanstraße 10, 5. b. beheizt. m. 3.
 Seerobenstraße 15, 3 r. m. 3. u. v.
 Steingasse 13, 2 r. id. möbl. 8. m.
 Tennishaus 47, 1. möbl. 8. 1/2. 16 Mk.
 Valcambr. 8. 1. id. m. 3. 1. u. 2. 1/2.
 Walcambr. 8. 2. 1. id. m. 3. 1. u. 2. 1/2.

Bücherblatt 5, 93. Hs., möbl. 9. frei.

[illegible]

Keere Dinner und Mansarden etc.

Albersstraße 11 1. u. 2. St. sofort.
 Bismarckring 32, 3. leeres Baul. 3.
 Reichstraße 25 leeres Gebä. Wdh. sof.
 Reichstraße 27 bewoh. Parterre.
 Reichstraße 45, 1. leere Wdh. m.
 Dächer u. Kuchenh., an eing. 3.
 Gassestraße 1 leer. 1. u. 2. Wohn.
 Gassestraße 9 1 ar. 1. St. u. dm.
 Denheimer Str. 39, 1 od. 2 St.
 Erbacher Straße 9 bewoh. Parterre.
 Bauhüttenstraße 11 1 oder zwei
 Wdh. zu verm. 1. od. 1 St.
 Frankenstraße 22, 1. ein leer. 1. St.
 Frankenstr. 23, 8. ar. 1. St.
 Frankenstraße 24 Wdh. an eing. 3.
 oder zum Möbelenst. zu verm.
 Friedr.straße 40, 2. Ede. Archasse,
 3 leere Zimmer, für einen Arzt
 sehr geeignet, per sofort zu verm.
 1. od. bei Winter.
 Delenstraße 5 1 roombl. Zimmer
 u. 2 Wohnst. zu verm.
 Dellmündstr. 12 1. u. 2. St. 1. jed. Ede.
 Dellmündstr. 17 1. od. 2. St. 1. jed. Ede.

2. FBIS

Gold- und

Niederstraße 40, 2. Stock möbl. Zim.
 mit sep. Eing., ober. Balken zu verm.
 Schwalbacher Str. 57, 2. r. 1—2 feine
 möbl. Zim. mit Erf. u. Balk. zu verm.
 Seifstr. 8, 2. Stock möbl. Zim. p. v.
 Hausmieten. Wohn- und Schlaf-
 stube mit einem bes.

Auswärtige Wohnungen.
2 große Zimmer mit Balkon, Küche,
Keller, event. Garten, an ruhige Leute
zu vermieten. **Sonnenberg, Haus**

Marktstr. 12, 2, Schloßplatz,
Kampf, möbl. Zim., 1 u. 2 Betten mit
voller guter Pension. Preis m. 90 M.
Möbl. u. unmöbl. Zimmer
mit und ohne Pension für Dauermieter.

Ellen & Cie.,
Bahnhofstraße 3.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Beste Anzeigen im „Preis- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile, bei Auftragszahlung.

¹/₂ Anteil an hies. vorm. Hause, Im
Lage, mit 24,000 Mk. Guthaben, gegen
2. Hyp., od. ff. Haus, od. Grundst. zu
vertauschen; ar. Barzahlung, mögl.
Off. u. L. 692 an den Reichs-Minist.

Pfeiffer & Co.
Bankgeschäft.

Bankgeschäft.

Nr. 30.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1887.
- 2) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1903.
- 3) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 4) Casseler Landeskreditkass. 3 1/2% Schuldversch. Serie XVI und XVIII.
- 5) Freiburger 15 Fr.-Lose v. 1891.
- 6) Freiburger 15 Fr.-Lose v. 1902.
- 7) Genter 2% 100 Fr.-Lose v. 1896.
- 8) Hanauser 3 1/2% Stadt-Obligationen.
- 9) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldversch. v. 1899 (Berichtigung).
- 10) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1883.
- 11) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Part.-Schuldverschreibung v. 1891.
- 12) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prior.-Schuldversch. u. 4% Gold-Prior.-Schuldversch. Rm. 1884.
- 13) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prioritäts-Obl. Emission 1886.
- 14) Rotterdamer 3 1/2% 100 Fl.-L. v. 1868.
- 15) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
- 16) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission v. 1894.
- 17) Russische 3 1/2% Gold-Anl. v. 1894.
- 18) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission v. 1894.

1) Antwerpener

2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1887.
140. Verlosung am 10. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. Juli 1912.

Serien:

1408 3542 3988 4321 4650
5544 6705 6788 7057 7007 7615
6774 10302 11526 11882 14016
14030 14276 14358 14731 16184
16060 17077 17385 18188 19373
20876 20732 21157 21496 21694
22489 23541 24162 24907 27375
29223 31453 31970 32241 32588
33045 33104 34087 35105 35725
36006 36043 37032 37313 37520
38678 41143 43436 44814 44824
45803 45856 46265 46928 47424
47968 48222 49088 49666 49820
50317 50451 51274 51437 51761
51870 52947 53566 54066 54652
54956 56199 56171 56232 56256
56947 57114 57290 57745 57746
58154 58278 58382 58616 59200
59343 59453 60414 58382 58653
67382 67931 67970 69232 69527
69359 69991 70274 70601 71593
71682 72308 73155.

Prämien:

Serie 4331 Nr. 13 (500), 5544 5,
5774 7, 10302 8 (1000), 14276 22,
17385 1, 20876 10, 21157 10, 21496 3,
24162 18, 24907 18, 27375 23,
29223 13 (250) 18 (10,000), 51761
8, 52947 17, 53566 14, 54066 8
(250), 55190 18, 56232 10, 58382 1,
58616 20, 57992 7, 71092 14,
73155 24.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Antwerpener

2% 100 Fr.-Lose v. 1903.
61. Verlosung am 10. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. Mai 1912.

Serien:

331 582 3327 4747 5673 6691
8322 8514 10172 10688 13408
14583 17503 22990 25369 28382
28493 29764 30826 32489 32643
32788 33261 34777 35906 36161
36373 37629.

Prämien:

Serie 582 Nr. 8 (200) 10, 3327
11 (200) 25, 5673 11 (200), 6691
9 (200) 25, 8322 10 (200), 8514
14 (1000) 17, 10172 8 (200) 8 (200)
(250), 10688 12 (200) 18, 13408 11,
14583 11, 17503 13 (200), 22990 16,
25369 10 (200) 16, 28382 7 (200)
22, 28493 10 (10,000) 11 (200),
32489 12 (200), 32643 7 (500),
32788 16, 34777 2 (200) 4 (200),
35906 9 (200), 36373 23 24,
37629 24 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Brüsseler 2% Maritime

100 Fr.-Lose v. 1897.
66. Verlosung am 7. Oktober 1911.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

Serien:

1765 2305 2676 3140 3720
5907 4670 5435 6577 7337
9297 11155 11663 12255 12372
14350 10448 10887.

Prämien:

Serie 1765 Nr. 16 (250) 17 32,
2305 26, 2676 23, 3140 20, 3720
2 (500) 19, 4670 6 14 17 24, 11155 7,
12255 7 (250) 12 (1000) 14 21,
16897 2 16 (5000) 19.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

4) Casseler Landeskredit-

kasse, 3 1/2% Schuldversch.

Serie XVI und XVIII.

Verlosung am 13. Oktober 1911.
Zahlbar am 1. März 1912.

Serien:

Serie XVI.

Lit. A. 2000 208 218 228

185 258 268 278 288 1411 431 441 471

911 922 932 942 952 962 972 982 992 945

956 966 976 986 996 2207 287 297 81

918 928 938 948 958 968 978 988 998 917

927 937 947 957 967 977 987 997 400

470 500.

Lit. B. 1000 1006 016 026 036

046 226 276 2809 829 849 859 869

879 889 899 9402 412 420 432 440 432

444 450 460 470 472 480 500 725 735

745 775 795 4102 103 112 113 122 123

132 133 142 143 152 153 172 183 192

193 714 724 744 754 774 794 906 907

917 926 927 936 937 946 947 956 957

966 967 968 969 970 971 972 973 974

975 976 977 978 979 980 981 982 983

984 985 986 987 988 989 990 991 992

993 994 995 996 997 998 999 1000 1001

1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010

1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019

1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028

1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037

1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046

1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055

1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064

1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073

1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082

1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091

1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100

1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109

1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118

1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127

1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136

1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145

1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154

1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163

1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172

1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181

1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190

1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199

1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208

1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217

1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226

1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235

1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244

1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253

1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262

1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271

1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280

1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289

1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298

1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307

1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316

1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325

1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334

1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343

1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352

1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361

1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370

1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379

1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388

1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397

1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406

1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415

1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424

1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433

1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442

1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451

1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460

1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469

1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478

1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487

1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496

1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505

1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514

1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523

1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532

1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541

1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550

1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559

1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568

1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577

1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586

1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595

1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604

1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613

1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622

1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631

1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640

1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649

1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658

1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667

1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676

1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685

1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694

1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703

1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712

1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721

1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730

1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739

1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748

1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757

1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766

1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775

1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784

1785 1786

Wie schütze ich meinen
Körper vor Krankheit
und Siechtum



Der Hundertjährige

Wie
verlängere ich mein
Leben



Indem ich meine Nahrungsmittel richtig wähle!

Prof. Metchnikoff, der große Gelehrte, beschäftigt sich seit einer Reihe von Jahren mit der Erforschung einer Verlängerung des menschlichen Lebens. Seine scharfsinnigen Beobachtungen haben ihn zu dem Ergebnis geführt, daß überall da ganz erstaunliche Langlebigkeit beobachtet wird, wo die Menschen Nahrungsmittel bevorzugen, die den Milchsäurebazillus enthalten und die Wissenschaft erkennt diese Theorie an, indem sie diesem Bazillus den Beinamen „die Langlebigkeit“ zugeordnet.

Auf dieser Basis fußend, hat die Chemie ein neues Nahrungs- und Genußmittel in den Handel gebracht.

„CHABESO“

1. in konzentrierter Form. 2. in Form von Limonaden — Chabeso-Limonaden.

Beides ist sehr wohlschmeckend und wirkt durch seinen Gehalt an

Milchsäure

höchst wohltuend auf den Körper, indem es die genossenen Speisen leichter verdaulich macht und sie so umsetzt, wie der Organismus sie am günstigsten verwertet.

Dadurch bewahrt Chabeso

den Körper vor all den Folgeerscheinungen, schlechter Verdauung, (vor Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten, vor Gicht, Ischias, Rheumatismus, Leber-, Gallen- und Nierenleiden, Bleichsucht, Migräne, Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Furunkulose, und vor allerlei Hautauschlägen, Mattigkeit, Stuhlverstopfung usw., Krankheiten, die auf schlechte Verdauung zurückzuführen sind) und erhält ihn jung bis ins höchste Alter.

Ein namhafter englischer Arzt, Dr. Salisbury Scharpe, schreibt über mit Milchsäure hergestellte Limonaden: „Ich fand, daß dieses Präparat alle guten Resultate gab, die man mit Sauermilch erzielen kann, mit dem weiteren Vorteil, daß es schwachsaft war und gerne genommen wurde.“

Chabeso-Gesellschaft m. b. H., Mainz, Bischofsplatz 10.

Nach Orten, die noch keine eigene Chabeso-Fabrikanlage besitzen, liefern wir direkt. Vertretungen noch zu vergeben.

Für Wiesbaden und Umgebung haben wir den alleinigen Vertrieb der Chabeso-Getränke der Firma

Robert Preuss, Biergroßhandlung, Fernruf 385 u. 725, Loreley-Ring 11,

übertragen und bitten Aufträge hierauf an obige Firma gütigst zu richten.

Die Verkaufspreise sind einheitlich gestellt und zwar für

1 Flasche Chabeso exkl. Flasche	Mk. 1.20
1 „ Chabeso-Limonade 1/2 Liter exkl. Flasche	10 Pf.
1 „ „ 1/4 „ „ „	15 Pf.
1 „ „ 1/8 „ „ „	20 Pf.

Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt sind durch Plakate kenntlich gemacht und werden Interessenten auf Anfragen nachgewiesen.

Chabeso-Fabrik Wiesbaden, Inh. Apoth. Hugo Bayerthal.

Die Chabeso-Limonaden sind von ausgezeichneter Wirkung. Sie besitzen in hervorragender Weise zunächst alle Eigenschaften sonstiger guter Limonaden, unterscheiden sich von diesen aber vorteilhaft dadurch, daß sie nicht gefärbt sind, keine Schaum- und Konservierungsmittel enthalten. Sie sind also vollkommen rein.

Ueber den hohen gesundheitlichen Wert der Milchsäure und der Chabeso-Getränke ist eine aufklärende Broschüre zusammengestellt, die von der Chabeso-Gesellschaft m. b. H., Mainz, gern jedem Interessenten übersandt wird. Die Fabrikation untersteht der Aufsicht und Kontrolle des approb. Nahrungsmittelchemikers Herrn Dr. Bischoff. Um Jedermann den Genuß des Chabeso (der am besten in Liter-Flaschen genossen und mit einem Glase Wasser serviert wird) zu ermöglichen und ihm dessen hohen gesundheitlichen Wert zugänglich zu machen, sind die Preise denkbar niedrig festgesetzt. Schon von den vertriebsfähigsten Seiten wird die günstige Wirkung des Chabeso auf die Verdauung nach regelmäßigem kürzeren Gebrauch bestätigt, namentlich die fühlbare Erleichterung nach dem Fleischgenuß.

Für die Stadt Wiesbaden übertragen wir die Fabrikation von Chabeso-Getränken der Firma

Chabeso-Fabrik Wiesbaden

Inh.: Apoth. Hugo Bayerthal

Fernruf 2352. — Weidenburg Straße 10.

In der Luft

d. h. in unverpacktem Zustand verliert der Cacao leicht Geschmack und Aroma. Es stellen sich aber beim Einkauf von losem Cacao noch weitere Mängel ein, denn man ist in den seltensten Fällen über Alter, Qualität und Herkunft genau orientiert. Eine wirkliche Garantie bietet Ihnen z. B. Van Houtens Cacao, denn diese Marke kommt einzig und allein in fest verschlossenen und etikettierten Blechbüchsen auf den Markt. Nur so ist es möglich, den Cacao vor äußeren Einwirkungen, gegen Luft und Staub zu schützen. Bitte beachten Sie, daß lose verkaufter Cacao niemals Van Houtens Cacao sein kann. Die hervorragende Qualität und das vorzügliche Aroma machen Van Houtens Cacao zu einem beliebten täglichen Getränk, das von jung und alt stets gern getrunken wird, und das, im Gegensatz zu Kaffee und Tee, hohen Nährstoff enthält ohne schädlichen Einfluß auf die Nerven.

F 145

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1362

Herrn. Stickschorn, Gr. Burgstr. 2.

Erfahrener Architekt

empfiehlt sich zu allen ins Fachschlagenden Arbeiten unter billiger Honorarberechnung. Offerten unter B. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Butter-Abschlag.

Hochfeine Allgäuer Tafelbutter

unter Garantie das Allerfeinste, was in diesem Artikel überhaupt geboten werden kann, in Postkollis von 9 Pfd. netto Mk. 1.55, Eilgutsendungen von netto 34 Pfd. an Mk. 1.50 franko Wiesbaden.

Ludw. Durst, Kempten. bayr. Allgäu,

Inhaber z. Zt. zur Kur hier und schriftl. Anfr. nach Abeggstr. 2 erbeten

Wärmflaschen

Wärmsteine

Leibwärmer

Wärmfußbänke

Autowärmer

Alle Preislagen.

Kleine
Burgstrasse.

Erich Stephan,

Ecke
Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

K 149

Getragene Kleider,
Stiefel, Uniformen, Handschuhe,
Gold- und Silberfaden,
Zahngelüste
sahlt unternorm am besten
Rosenfeld,
15 Mehrgasse 15. Telefon 3964
Getragene Kleider,
Mittelsack, Schuhe, Handschuhe,
alte Zahngelüste,
Gold, Silber, Brillanten faßt zu den
höchsten Preisen
N. Schiffer, Mehrgasse 21
Telefon 3497

Fraustimmer,
11. Webergasse 9. I. feinsten,
sahlt die allerhöchsten Preise f. gut
Dress, Damens u. Kinderkleid., Schuhe,
Bela, Gold, Silber, Nachl. Vork. gen.
Wer i. getragene
S. u. Damenkleider, Uniformen, Schuh-
werk u. A. Handschuhe, Gold, Silber
u. Brillanten, Zahngelüste hohe Preise
ergötzen will, der bestelle
A. Geizhals, Mehrgasse 25.
Telefon 3733

Getragene Kleider!
Für Herren, Damen- und Kinderkleid.,
Sachen, Belge, Zahngelüste, Gold, Silber u.
sahlt nachweislich am besten
L. Grosshut,
Mehrgasse 27, Teleph. 2178.

Getragene Kleider, Schuhe
kauft D. Sipper, Nischstr. 11, II. 2.
Kaufe Plaisir, Lumpen, Eisen,
Metalle, Papier, getragene Kleider, Neu-
tuch, Rohle u. Vieles, **Neumann,**
Germannstraße 17, Telefon 4302.

Reis- und Saisenfelle,
Lumpen, Papier, Rohle, Eisen u. s. f. u.
sahlt ab N. Sipper, Drantenstr. 54, Mit.

Verpachtungen
Packerplatz
an der Schierkeimer Loh zu ver-
pachten. Näh. Mehrgasse 13.

Unterricht
Lehrerin,
für höhere Schulen geprüft, evangel.
zu einem 14jährigen Mädchen für
täglich 2 Vormittagstunden haupt-
sächlich für Englisch u. Französisch,
auf einige Wochen gesucht. Offerten
mit E. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Untericht und Nachhilfe
in allen Fächern der hies. Lehranstalten;
Besondere Beachtung der hies. Arbeit.
Beste Referenzen.
Oberlehrer a. D. Seher,
Adolfstraße 1a, 3.

Englisch.
Grammatik, Kon-
versation, Handels-
korrespondenz.
Miss H., Rheinstraße 77, 1.

Antikne Anzeigen
Bekanntmachung.
Der Stadt beschließt, einen hies.
Friedhof zu errichten. In diesem
sahlt werden die Leichen bestattet und
Körper der Verstorbenen aufbewahrt, Angehörige
auf folgende Weise: Bis zum
9. November 1911 bei uns einzuweisen
zu wollen.
1. Obduktion vom Sterbort
mit Ausnahme des Sargverweilens
vom Tag und Nacht;
2. Die Leiche unbedeckt mit
Bedeckung, Leichentuch und
Bedeckung;
3. Die Leiche, wie bei Obduktion;
4. Die Leiche, wie bei Obduktion,
in einem Sarg, ohne Kopf, ohne u. Sped.
Die Anweisung der Stelle erfolgt
von den Herren Wiegern u. Wiegern
hinsichtlich der Stadt. Den Ver-
kauf übernimmt die Stadt über-
nehmt selbst.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Der Magistrat.

Städtischer Lebensmittel-Verkauf.
Kartoffelverkauf im Marktplatz:
Vom 31. Oktober ab jeden Dienstag
und Mittwochnachmittag 3-7 Uhr
in Mengen von je 5 kg., jeden Don-
nerstag und Freitag nachmittag 3
bis 7 Uhr in Mengen von 50, 100
bis 150 Kilogramm.
Fischverkauf auf dem Marktplatz:
Vom 31. Oktober ab jeden Dienstag
von 8-11 Uhr vormittags.
Verkauf des Verkaufs von
Fleisch, Brot, Weißbrot und Geflügel
erhält noch besondere Bekannt-
machung. Kaufberechtigt sind nur
Personen, welche im Besitz eines
Kaufberechtigungsscheines sind. Die
Kaufberechtigungsscheine werden im
Marktplatz, Zimmer 3, von 8-11 Uhr
vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis
6 Uhr nachmittags ausgestellt.
Wiesbaden, den 30. Oktober 1911.
Der Magistrat.

Neue Kurse
beginnen Anfang November.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-
Schüler können jederzeit beginnen.
Berlitz School,
Luisenstraße 7. Tel. 3664.

Sprachunterricht durch akad. gebild.
nationale Lehrkräfte.

THE
LINGUIST-SCHOOL

Wiesbaden, Biebrich,
Adelheidstr. 33. Friedrichstr. 10, 1.
Neue Kurse (Vorges. hies. u. Anfänger)
Anfang November. Frühzeitige An-
meldungen werden höf. erbeten.

Engl. Klassen, Zirkel, Privat-
Stunden u. s. f. **Miss Moore,** Platt
Strasse 2, Evangel. Versammlungs, 1. Et.
Engländerin (London)
erteilt Unterricht. Moritzstr. 4, 3.

Engl. Unterr. **Miss Moore,**
Rheinstr. 101, 1.

Englischer Unterricht.
Miss Sharp, Luisenplatz 6, 1.
Französisch, Englisch
ert. akadem. gepr. Lehrerin. 10 Jahre
im Ausland. Abt. im Tagbl.-Verl. Et.

Granzose
P. Dalmont,
Willa Käfer, Hain-
weg 4, unterrichtet im Französischen.
Et. 1. Et. Die 2. Et. ist gratis.
Franz. Konvers.-St. gibt 11. Et. geh.
Granzose a. Paris. Doh. Str. 66, 3r.

Suisse
donne leçons de français à prix modérés.
Off. D. 639 au Bureau du Journal.
Italien. Unterricht u. Konv.-Zirkel,
sowie moderne Italien. Literatur,
Signorina di Valzone, Rh. instr. 15, 3.

Allemao
para adultos ou crian-va a qualquer
orino do ensino e lingua (portuguez,
inglez e frances) por uma professora
com diploma. Cartas com Z. 662 à
Tagbl.-Verlag.

Institut Bein
Wiesbaden. Privat-Handelschule
Rhein-
strasse 115
nah der
Ringkirche.
Unterricht
i. d. gesamten Handelswissensch.,
Stenogr., Schönschr. etc.

M. Grün,
semin. u. konserv. geb. Lehrerin, erteilt
Gesang-, Klavier-, Sprach-
und Elementar-Unterricht.
Hallerstr. 7, II.

Andreasmarkt Wiesbaden am 7. und
8. Dezember 1911.
Die Verlosung und Platzanweisung
findet wie folgt statt:
Montag, den 4. Dezember, vor-
mittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze
für Pöfel- und Auerbader Bier-
werden nur Geschäfte berücksichtigt,
welche mit Pöfel- und Auerbader
Bier in der Stadt begeben, ferner
für Kaffeehäuser.
Montag, den 4. Dezember, vor-
mittags 11 Uhr: Platzanweisung für
Kaffee- und Schenkegeschäfte, sowie für
Pöfel- und Auerbader Bier- und Kaffee-
häuser.
Dienstag, den 5. Dezember, vor-
mittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze
für Auerbader Bier, anschließend
Platzanweisung für Geschäfte.
Dienstag, den 5. Dezember, nach-
mittags 8 Uhr: Verlosung der Plätze
für Auerbader Bier — die Auerbader
lofen unter sich.
Mittwoch, den 6. Dezember, vor-
mittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze
für Auerbader Bier.
Die weiteren Bedingungen wer-
den bei der Verlosung und Platzan-
weisung bekannt gegeben.
Wiesbaden, den 26. Oktober 1911.
Städtisches Auktionsamt.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Auktions- für den
Verkauf von Immobilien wird durch die
hies. Annoncen-Commission des hiesigen
Städtischen Auktionsamts am 3. No-
vember 1911 bis Ende Dezember 1911
abgehalten werden.
Indem wir dies hiermit zur allge-
meinen Kenntnis bringen, nehmen
wir zugleich Gelegenheit, diese
Commission dem Nachbarn der hiesigen
Städtischen Auktions- auf das
Beste zu empfehlen.
Wir bemerken, daß die Auktions-
amt von uns ausgeschrieben, wie dem
Verkauf des hiesigen Auktions-Prä-
fekten verschiedene Auktions- zum Zweck
der Veräußerung der hiesigen Auktions-
werden.
Wiesbaden, den 26. Oktober 1911.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der 3. Rate (Oktober,
November, Dezember) erfolgt vom
16. Oktober ab persönlich nach dem
auf dem Steuergettel angegebenen
Adressen, und zwar:
In der Obestelle Zimmer 17 (weiße
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
S am 2., 3. und 4. November.
R am 6., 7. und 8. November.
B am 9. und 10. November.
An der Obestelle Zimmer 16 (grüne
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
Z, H und S am 2. u. 3. November.
W am 4., 5. und 6. November.
N, P, Q und außerhalb des Stadt-
bezirks am 8., 9. u. 10. Nov.
(Die auf dem Steuergettel ange-
gebene Straße ist maßgebend.)
Es liegt im Interesse der Steuer-
gäbter, daß sie die vorgeschriebenen
Belege deuten, mit dem in
dieser Beforderung möglich. Das
Geb., besonders die Minderen, sind
genau abzugeben, damit Nachteil an
der Kasse vermieden wird.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

An einem Kursus für
Hand- und Kunstarbeiten
verbunden mit englischer Konver-
sation können sich nach einige junge
Damen beteiligen.
Pensionat Schmidt - Gindiro,
Reffelbachstr. 4, an d. Balkenstraße.

Ren! Ital. Fachschule,
Büdingenstraße 4.
Ital. Fachmeister Galbiati.
Untericht in Florett, 1. Säbel und
Duell-Degen für Damen und Herren in
deutscher, italienischer, französischer und
spanischer Sprache.
Unterricht, auch Sonnt.,
rt. F. Völkner, Röderstr. 9, 1.

Tanz-
Verloren Gefunden
In der Nähe Solghaderhändchen
Spazierstock m. Silbergriff
(Pferdekopf) verloren. Wiederbringer
erhält Belohnung. Abzugeben
Hotel Burgdorf.

Verloren
Samstag 11. Zeitschrift, Abgangener
Strasse. Abzug. geg. Bel. Friedrichstr. 4,
Boden. H20032

Schwarzeidene Kopfschal
im Saale des Kasino am 20. 10. im
Abgangener des Männergesang-
vereins Concordia verloren. Der
erhaltende Finder wird gebeten, dieselbe
gegen Belohnung abzugeben
Bismarckstr. 22, 1 rechts.

For-Terrier
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben.
Bartstraße 57.

Geschäftliche
Empfehlungen
3-10 Mk. tägl. können Verlor.
jed. Stand verdienen
durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl.
Arbeit, Verordnungs-, Hausabrechnung, Ver-
rechnung u. s. f. im Prospekt u. Reform-
Verlag Heidelberg 42. F 144

Schreibmaschinen-Arbeiten.
Reparaturarbeiten von Reiskularen,
Zeugnis, u. s. f. Abrechnung, u. s. f.
Scherkeimer Straße 23a, 4 rechts.

Damen'schen u. s. f. schon repar. u.
wie neu hergestellt. Hermannstr. 36, Boden.

Erstl. Schneiderin
sucht noch Kundsch. auf, dem Saale,
am Tag 4. 11. Reichardtstraße 66,
unterer Seitenbau 1. Et. rechts.

Massage, ärztl. gepr.
Marie Langner, Saalg. 24, 25, 2.

Bekanntmachung.
Ausgang aus der Feldpolizei-Verord-
nung vom 25. Mai 1894.
§ 3. Tauschen dürfen während der
Saison im Frühjahr und im Herbst
nicht aus den Schlägen gelassen
werden.
Die Dauer der Saison bestimmt
alljährlich das Feldgericht.
§ 17. Zuwiderhandlungen gegen
die Vorschriften dieser Verordnung
werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk.,
im Nichtbeachtungsfalle mit ent-
sprechender Haft bestraft.
Die Saison wird von jetzt bis
1. November festgesetzt.
Wiesbaden, 23. September 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.
Die Dachdeckerarbeiten (Abnehmen
oder Abdecken der Dächer) für den
Neubau der Landesbibliothek an der
Reichardtstraße (Hof 1 u. 2,
Hof 1a u. 2a) sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung vergeben
werden.
Verdingungsunterlagen u. Zeich-
nungen können während der Vor-
mittagsstunden im Ver-
waltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zim-
mer Nr. 9, eingesehen, die Angebots-
unterlagen, auszufüllen, Zeichnungen,
auch von dort gegen Vorkasse oder
bühlgeldfreie Einzahlung von 50 Pf.
bezogen werden.
Verflossene und mit der Auf-
schrift „B. 1. 67, Los 1“ versehenen
Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 4. November 1911,
vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote er-
folgt — unter Einhaltung der
obigen Los- und Reihenfolge — in
gegenwart der etwa erscheinenden
Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lar eingereichten Angebote werden
berücksichtigt.
Aufsichtsrath 30 Tage.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Auktions- für den
Verkauf von Immobilien wird durch die
hies. Annoncen-Commission des hiesigen
Städtischen Auktionsamts am 3. No-
vember 1911 bis Ende Dezember 1911
abgehalten werden.
Indem wir dies hiermit zur allge-
meinen Kenntnis bringen, nehmen
wir zugleich Gelegenheit, diese
Commission dem Nachbarn der hiesigen
Städtischen Auktions- auf das
Beste zu empfehlen.
Wir bemerken, daß die Auktions-
amt von uns ausgeschrieben, wie dem
Verkauf des hiesigen Auktions-Prä-
fekten verschiedene Auktions- zum Zweck
der Veräußerung der hiesigen Auktions-
werden.
Wiesbaden, den 26. Oktober 1911.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der 3. Rate (Oktober,
November, Dezember) erfolgt vom
16. Oktober ab persönlich nach dem
auf dem Steuergettel angegebenen
Adressen, und zwar:
In der Obestelle Zimmer 17 (weiße
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
S am 2., 3. und 4. November.
R am 6., 7. und 8. November.
B am 9. und 10. November.
An der Obestelle Zimmer 16 (grüne
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
Z, H und S am 2. u. 3. November.
W am 4., 5. und 6. November.
N, P, Q und außerhalb des Stadt-
bezirks am 8., 9. u. 10. Nov.
(Die auf dem Steuergettel ange-
gebene Straße ist maßgebend.)
Es liegt im Interesse der Steuer-
gäbter, daß sie die vorgeschriebenen
Belege deuten, mit dem in
dieser Beforderung möglich. Das
Geb., besonders die Minderen, sind
genau abzugeben, damit Nachteil an
der Kasse vermieden wird.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Zur Buganfertigung
nach neuesten Pariser u. Wiener Moden
bei mäßigen Preisen empfiehlt sich
Frau P. Leuz-Winkler,
Dohlgasse 25.

Schide Modistin
empf. sich in elegant. Damen-
für in und außer dem Hause.
Hofstraße 27, 1 links. B 22020

Beß. Mädchen,
1. Jahre in ersten Herrschaftshäusern
tätig, empfiehlt sich im Servieren
bei Tees u. Gesellschaften. Zahn-
straße 25, Parterre links.

Massage für Damen.
Franziska Wagner, ärztl. gepr.
Hofstr. 3, 1. Sprecht. 10-12 u. 3-6.
Sprech. u. Vibrations-Massagen.
Melene Beumelburg, ärztl. gepr.
Hofgasse 2, 1. r.
Hofstraße der Hofstr. „Hofstr.“.

Massage, Nagelpflege.
Verz. gepr.
Maria Mannig.
Goutenstraße 3, 2, am Nischelberg.

Milly Frey,
ärztl. gepr. Masseuse,
Hofstraße 2, 2. Etage.

Massage Sophie Bissert,
ärztlich geprüft, Nischelberg 22, 1.
Massage. Sprechst. 11-1 u. 3-7.
Dohlgasse 31, 1. (Verz. gepr.)

Massage für Damen!
Greta Voll, Borchstr. 14, 1. (Sprech.)

Massage, Maniküre, ärztl.
Ottile Kasperberger, Hofgasse 54, 2.

System Lenormand. Chronologie,
Sternkunde, u. s. f. **Elisa Gausch,**
Saalgasse 24, 2 r.

Bekannte Chronologie
Kopf u. Handlinien, sowie Chronologie,
für Herren u. Damen, d. erste am Platz.
Elise Wolf, Hofgasse 10, 2.

Bekannte Chronologie (erklärt)
Fr. Susanna Grünwald,
Hofstraße 36, 1.

Unverl. Chronologie täglich zu
sprechen.
Frau Karoline Rossberg,
Hermannstr. 17, 3 rechts.

Vergang. und Zukunft
Lebensverlauf und Schicksal beurteilt n.
Handl. und Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 11.
In Sprech. u. 9-12 u. 2-4 u. 8 Uhr.

Vergang. u. Zukunft,
Lebenslauf durch Handlinienentwurf.
Ida Glauche,
Mehrgasse 29, 1, Nähe Goldbasse.

Verschiedenes
Teilhhaber
für ein gutgehendes Geschäft sofort
gesucht. Verdienst 25 Prozent Off.
u. 158 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht für Privat-Quartett
1. Geige.
Offerten u. T. 600 a. d. Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.
Ausgang aus der Feldpolizei-Verord-
nung vom 25. Mai 1894.
§ 3. Tauschen dürfen während der
Saison im Frühjahr und im Herbst
nicht aus den Schlägen gelassen
werden.
Die Dauer der Saison bestimmt
alljährlich das Feldgericht.
§ 17. Zuwiderhandlungen gegen
die Vorschriften dieser Verordnung
werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk.,
im Nichtbeachtungsfalle mit ent-
sprechender Haft bestraft.
Die Saison wird von jetzt bis
1. November festgesetzt.
Wiesbaden, 23. September 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.
Die Dachdeckerarbeiten (Abnehmen
oder Abdecken der Dächer) für den
Neubau der Landesbibliothek an der
Reichardtstraße (Hof 1 u. 2,
Hof 1a u. 2a) sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung vergeben
werden.
Verdingungsunterlagen u. Zeich-
nungen können während der Vor-
mittagsstunden im Ver-
waltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zim-
mer Nr. 9, eingesehen, die Angebots-
unterlagen, auszufüllen, Zeichnungen,
auch von dort gegen Vorkasse oder
bühlgeldfreie Einzahlung von 50 Pf.
bezogen werden.
Verflossene und mit der Auf-
schrift „B. 1. 67, Los 1“ versehenen
Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 4. November 1911,
vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote er-
folgt — unter Einhaltung der
obigen Los- und Reihenfolge — in
gegenwart der etwa erscheinenden
Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lar eingereichten Angebote werden
berücksichtigt.
Aufsichtsrath 30 Tage.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Auktions- für den
Verkauf von Immobilien wird durch die
hies. Annoncen-Commission des hiesigen
Städtischen Auktionsamts am 3. No-
vember 1911 bis Ende Dezember 1911
abgehalten werden.
Indem wir dies hiermit zur allge-
meinen Kenntnis bringen, nehmen
wir zugleich Gelegenheit, diese
Commission dem Nachbarn der hiesigen
Städtischen Auktions- auf das
Beste zu empfehlen.
Wir bemerken, daß die Auktions-
amt von uns ausgeschrieben, wie dem
Verkauf des hiesigen Auktions-Prä-
fekten verschiedene Auktions- zum Zweck
der Veräußerung der hiesigen Auktions-
werden.
Wiesbaden, den 26. Oktober 1911.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der 3. Rate (Oktober,
November, Dezember) erfolgt vom
16. Oktober ab persönlich nach dem
auf dem Steuergettel angegebenen
Adressen, und zwar:
In der Obestelle Zimmer 17 (weiße
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
S am 2., 3. und 4. November.
R am 6., 7. und 8. November.
B am 9. und 10. November.
An der Obestelle Zimmer 16 (grüne
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
Z, H und S am 2. u. 3. November.
W am 4., 5. und 6. November.
N, P, Q und außerhalb des Stadt-
bezirks am 8., 9. u. 10. Nov.
(Die auf dem Steuergettel ange-
gebene Straße ist maßgebend.)
Es liegt im Interesse der Steuer-
gäbter, daß sie die vorgeschriebenen
Belege deuten, mit dem in
dieser Beforderung möglich. Das
Geb., besonders die Minderen, sind
genau abzugeben, damit Nachteil an
der Kasse vermieden wird.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der 3. Rate (Oktober,
November, Dezember) erfolgt vom
16. Oktober ab persönlich nach dem
auf dem Steuergettel angegebenen
Adressen, und zwar:
In der Obestelle Zimmer 17 (weiße
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
S am 2., 3. und 4. November.
R am 6., 7. und 8. November.
B am 9. und 10. November.
An der Obestelle Zimmer 16 (grüne
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
Z, H und S am 2. u. 3. November.
W am 4., 5. und 6. November.
N, P, Q und außerhalb des Stadt-
bezirks am 8., 9. u. 10. Nov.
(Die auf dem Steuergettel ange-
gebene Straße ist maßgebend.)
Es liegt im Interesse der Steuer-
gäbter, daß sie die vorgeschriebenen
Belege deuten, mit dem in
dieser Beforderung möglich. Das
Geb., besonders die Minderen, sind
genau abzugeben, damit Nachteil an
der Kasse vermieden wird.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der 3. Rate (Oktober,
November, Dezember) erfolgt vom
16. Oktober ab persönlich nach dem
auf dem Steuergettel angegebenen
Adressen, und zwar:
In der Obestelle Zimmer 17 (weiße
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
S am 2., 3. und 4. November.
R am 6., 7. und 8. November.
B am 9. und 10. November.
An der Obestelle Zimmer 16 (grüne
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
Z, H und S am 2. u. 3. November.
W am 4., 5. und 6. November.
N, P, Q und außerhalb des Stadt-
bezirks am 8., 9. u. 10. Nov.
(Die auf dem Steuergettel ange-
gebene Straße ist maßgebend.)
Es liegt im Interesse der Steuer-
gäbter, daß sie die vorgeschriebenen
Belege deuten, mit dem in
dieser Beforderung möglich. Das
Geb., besonders die Minderen, sind
genau abzugeben, damit Nachteil an
der Kasse vermieden wird.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst
beginnende neue Vierteljahr werden
die Hauseigentümer, Hausverwalter
oder Pächter gebeten, sofern sie auf
ihre Kosten die
Reinigung der Sand- u. Kettfänge
ihrer Grundstücke durch das Kanal-
bauamt ausführen lassen wollen, die
hierzu erforderlichen schriftlichen oder
mündlichen Anmeldungen im Kan-
albauamt, Zimmer Nr. 68, schon jetzt zu
veranlassen, damit die Aufnahme u.
Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen
und dem zum 1. Oktober laufenden
Jahres mit dem Reinigungsbegonnen
werden kann. Für die Grundstücke,
wo die Reinigung der Sandfänge
bisher durch das Kanalbauamt
erfolgt, ist eine Anmeldung nicht
mehr erforderlich.
Wiesbaden, 15. September 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung der 3. Rate (Oktober,
November, Dezember) erfolgt vom
16. Oktober ab persönlich nach dem
auf dem Steuergettel angegebenen
Adressen, und zwar:
In der Obestelle Zimmer 17 (weiße
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
S am 2., 3. und 4. November.
R am 6., 7. und 8. November.
B am 9. und 10. November.
An der Obestelle Zimmer 16 (grüne
Tafel) für die Straßen mit dem An-
fangsbuchstaben:
Z, H und S am 2. u. 3. November.
W am 4., 5. und 6. November.
N, P, Q und außerhalb des Stadt-
bezirks am 8., 9. u. 10. Nov.<

Unser
Total-Ausverkauf
wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe

bietet eine ausserordentlich vor-
teilhafte Einkaufsgelegenheit in:

Kunstgegenstände in Bronze, Marmor, Elfenbein, Porzellan und Terrakotta, elektr. Beleuchtungskörper und Tischlampen, über 5000 Kunstblätter und gerahmte Bilder in jeder Preislage, Bijouterie und Lederwaren, Kleinmöbel, wie: Säulen, Büstenständer, Etageren, Spiel- und Rauchtische, Intarsien, Stand-Uhren und vieles andere.

Kunstgewerbehaus
Gebrüder Wollweber

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

1455

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

In der vom 8. Nov. bis 2. Dezember d. J. werktäglich stattfindenden
Ziehung der 5. Klasse (Hauptziehung) 225. Lotterie hat noch Lose abzugeben:
Wiesbaden, Neue Kolonnade, Bogen 2.

W. von Brancioni,
Königl. Lotterien-Einnehmer.

Reinhold-Oberlin Jetzt: Marktstr. 21.
Reinhold O. Reinhold
Grabenstr. 2.
Telephon 2989.

Billiger Seefisch-Verkauf



an Jedermann ohne Rücksicht auf das Einkommen
findet Dienstag und Mittwoch in

Frickel's Fischhallen,

Grabenstrasse 15, Bleichstr. 20, Kirchgasse 7, Röderstrasse 9,
statt. Es kommen frisch vom Fang zum Verkauf:

S. Seelachs 1/2 Fisch 20 Pf., ohne Kopf 25 Pf., im Auschnitt 30 Pf.
La Habeljau 1/2 Fisch 25 Pf., ohne Kopf 28 Pf., im Auschnitt 32 Pf.

la Schellfische
grösste per Pfd. 28 Pf.
mittel " " 25 "
kleine " " 22 "

H. Goldbarsch 1/2 Fisch 22 Pf., ohne Kopf per Pfd. 25 Pf.

Merlans (ff. Bratfisch mit wenig Gräten) Pfd. 20 Pf.
H. Seehecht ohne Kopf u. Gräten 50, **H. Heilbutt** 1. Auschnitt 50 Pf.

Obige Preise sind nur ab Laden gültig und solange der Vorrat reicht!

Kochrezepte gratis!

Alle feinere Fischarten frisch, gut und billig!

Wer Kohlen sparen will

kaufe

„Wurmbachsche Dauerbrandöfen“

Bestbewährtes System.

Einfachste Behandlung.

H. Hohlwein, Schwalbacher Str. 57.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. November,
nachmittags 1 Uhr,
lassen die Erben der verstorbenen
Eleute W. Heinrich Bohrmann zu
Nordstadt die denselben gehörigen
Grundstücke und ein Wohnhaus auf
dem Rathause daselbst freiwillig ver-
steigern.



**Schul-
ranzen**

Grösste Auswahl
Billigste Preise

offert
als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10. 1426

Reparaturen.

Nur 1 Mark!

das Los der beliebten

Strassburger Lotterie

Günstige Gewinnaussichten!

Ziehung steht 18. November

Gesamtbetrag i. W.

40000

1. Hauptgewinn

10000

12 weit. Hauptgewinne

13300

u. 1283 Gewinne

16700

zus. 1400 Gewinne

40000

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Langestr. 107

C. Cassel, Kirchgasse 40 und

Markstrasse 10 R. Stassen.

An H. g. bürg. Priv.-Mittagsstich
zu 80 Pf. könn. n. einige Herren ab-
Damen teiln. Sesslungsst. 12, 1.

Ringkirche zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. November 1911, abends 5 Uhr:

Zum Besten der

**Gemeinde-Krankenpflege:
Musikalisch-dramatische Veranstaltung**

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Dr. Maria Wilhelm, Frau Frida Marxheimer, Fräulein
Magda Armbrust, Fräulein Gerda Idelberger, Fräulein Gertrude
de Niem, Herrn Pfarrer Fritz Philipp (Rezitation) u. Herrn Organist
H. Schauss.

Karten sind in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften,
sowie bei Käster Lenhardt, An der Ringkirche 8, und abends an der Kasse
zu haben. — Preise der Plätze: Mitteltreppe 4 Mk., Seiten-
emporen 3 Mk., Mittelschiff 2 Mk., unter den Emporen 1 Mk.,
Seitenbänke 50 Pf.

Anfang 5 Uhr.

Kasseneröffnung 4 Uhr.

Eingang von der Westseite.

Diejenigen Hausbesitzer,

welche durch polizeiliche Wohnungs-Räumungen be-
troffen worden sind, werden zu einer weiteren Ver-
sammlung für **Mittwoch, den 1. November,**
abends 8 1/2 Uhr, zum Zweck einer Besprechung
in das obere Lokal des Restaurants **Friedrichshof,**
Friedrichstraße 43, eingeladen.

F 875

**Wichtig für jede Hausfrau!
Wäsche nach Gewicht!**

Haus- und Leibwäsche, nur waschen (speicherfertig) 10 Pf. pro Pfund
Haus- und Leibwäsche, waschen und trocknen 14 Pf. pro Pfund
(glatte Wäsche wird gratis gebügelt.)

Mindest-
quant.
15
Pfund

Neu! Annahme feiner Herren- und Damenstärk-
wäsche, Haus- und Leibwäsche, schrank-
fertig bei billigster Berechnung.

Gross-Dampf-Wäscherei „Tip-Top“

Bes.: Ph. Heyligenstadt, Wiesbaden, Loreleyring 5, 1.
Tel. 2939. Man verlange Prospekt oder Besuch. Tel. 2939.

Müllers Mode-Akademie u. Damenschneiderei

bietet den Damen Gelegenheit ihre Garderobe chic und elegant selbst
anzufertigen. Beste Referenzen.

Ausbildung als Lehrerin, Direktorin, Zuschneiderin und Schneiderin.
Aufnahme täglich.

H. Müller, Kl. Burgstrasse 2, 2.

**Elegante engl. Damen-Jadetts,
Kostüm-Mäntel** re. verarbeitet
bei äußerst billiger Berechnung

Reinigungslofer Damen-Zuschneider (Schumann ersten Ranges). Offerten
unter T. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Beamte, Kaufleute, Arbeiter
jeder mache einen Versuch.

300 Paletots, Älsters, Bozener Mäntel
und Gabel in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf), früherer
Preis 35, 40-50, jetzt 25, 30 und 35 Mk.

Ansehen gestattet. Schwalbacher Strasse 44, 1. Stock (Hofseite.)

Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und
Geschlechtskrankheiten,

auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilich

Malch's Kuranstalt „Caroli“, Kais.-Friedr.-Ring 92

Inst. für Natur- und elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie,
Kräuterkuren etc.

Sprechst. 10-12 u. 3-5 Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise.)

Gewandte

Kurzwaren-Verkäuferinnen

per sofort gesucht. Meldungen zwischen 7 und 8 Uhr abends.

E. Blumenthal & Co.

Pleureusen

in allen Farben.

Beste und billigste
Bezugsquelle.

**Straussfedern-
Manufaktur**

Blank

Friedrichstrasse 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.

la Natur-Butter

franko p. Nachnahme: 6-Mk.-Stück 11, 500

10-Pfd.-Stück 11, 500. H. Margules,

Bucarg 15 via Oberberg (Schl.) F 90

Ausstellungs-Kiosk

in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Ganges sofort zu vermieten.

Näheres im Tagblatt-Kontor
Schalterhalle rechts.

Reklame-Gelder

in der Durchgangshalle des Tag-
blatt-Ganges sofort zu vermieten.

Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.



Hamburg
Wiesbadener Ha-
u-Ruppin
strasse 1, 1
-Hr. Wals
st. Heidelberg
Hotel Quinmans
-matlader Hof
-Nuss. Hof
Wiesbad. Hof
unns-Hotel
anburg, Rose
Wetzlar
ener Brunnen
Essen
Tannus-Hotel
Rhein-Hotel
Georgenborn
u. Monopol
Pfalz)
Central-Hotel
en
Hansahotel

Pension Wild
- Kraus
Nonnenhof
Pens. Wild
enberg
optischer Hof
d. Baronia,
-Hotel
Witebsk
Schwarzer Bock
Pens. Winter
stener Wald
- Falken
Grün. Wald
- Berlin
Hanas-Hotel
Sterkrade
m. h. Geis
Jahreszeiten
and. Bellevue
Frankfurt

Rose
apellmeister,
ten
lon Fortuna
Frau, Godes
Monopol
Einhorn
- Nonnenhof
- Zur Sonne

erlin
adler Badhaus
Palasthotel
honnat
Wiesbadener Hof
glischer Hof
alln
Römerbad
er Jahreszeit
Centralhotel
e. Rheinhotel
Union
dole

essens
la Grandpait
Wiesbadener
Pariser Hof
Reichspost
anburg
inessen Lüne
Schützenhof

Centralhotel
Wiesbadener Hof
Erfurt
Viktoria-Hotel
Vater Rhein
Grüner Wald
Nonnenhof

Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Grüner Wald
enberg
angel. Hospit
oms
Weisses Ross
mheilanstalt
trierube
Kaiserbad
solm
nglischer Hof
Nassauer Hof
mheilanstalt
Fr., Alexan
ck
her Hof
bes., m. Fr.
Hof
chen

Dr., Berlin
Rose
Nonnenhof

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens
bis 9 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.



Gegründet 1852.

Preisnehmer-Auf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-18.
Von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Wg. monatlich. Nr. 2. — Vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangisko. Nr. 3. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausdrücklich
Schilling. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener“ Dis-
tributions-29, sowie die 118 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dürbach die dortigen 30 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Wg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Wg. in besonderen Spaltenführungen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wg. für kleine Verläufe; 2 Wg. für auswärtige
Verläufe. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen, entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Rhein-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 510.

Dienstag 31. Oktober 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für November und Dezember
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

52 abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Randorten,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Politische Übersicht.

Die Wahlen in Elsaß-Lothringen.

L. Berlin, 30. Oktober.

In hiesigen politischen Kreisen zeigt man begreif-
licherweise wenig Neigung, sich über den Ausfall der
elsaß-lothringischen Wahlen zu äußern. Wie könnte
man auch anderes erwarten! Dem Zentrum wird man
in Regierungskreisen gerade jetzt nicht wehtun wollen,
sei es auch nur mit Worten, und darüber, daß die linke
Seite der Kammer bis auf 24 Sitze verdrängt werden
konnte, wird man keine Genugtuung äußern wollen,
auch wenn sie vorhanden sein sollte. Sie wird jedoch
ganz gewiß nicht vorhanden sein, was gleichwohl nicht
zu hindern braucht, daß im großen und ganzen eine
gewisse Befriedigung über das Endergebnis der Wahlen
im Untergrund der Stimmungen an den leitenden
Stellen bestehen mag. Jedenfalls bedeuten die Wahlen
(und das kann man trotz der Zentrumserfolge ruhig
sagen) eine Festigung der Zustände in dem Sinne, daß
der Wille zur Einordnung in den Organismus des
Reichs zum klaren Ausdruck gelangt ist. Dies kann
man trotz der 26 Zentrumsmandate sagen, denn schließ-
lich ist das Zentrum in Elsaß-Lothringen doch gewisser-
maßen als Landesorganisation der deutschen Zentrum-
partei aufgetreten, ein Verhältnis, das durch die Bil-
dung der sogenannten Nationalpartei noch deutlicher
werden mußte. Die Niederlage des Nationalbundes
nun beweist vollends, daß die weitaus überwiegende
Mehrheit der Bevölkerung ernst machen wird mit posi-
tiver und fruchtbarer Arbeit im Rahmen des Reichs-
gefüges. Dieser Eindruck wird durch die von den
Sozialdemokraten erzielten Erfolge nicht beeinträchtigt.
Die elsä-Lothringischen Sozialdemokraten sind, wie
man schon seit Jahren beobachten konnte, zu einem
großen Teile ziemlich nüchterne Leute, die keineswegs
auffällig nach Frankreich hinübersehen. Lage es
andere, so wäre die Verständigung zwischen dem
bürgerlichen Liberalismus und der Sozialdemokratie
nicht so mühelos schnell zustande gekommen. Mit be-
sonderem Interesse darf man erwarten, wie sich unsere

westlichen Nachbarn mit dem Wahlergebnis abfinden
werden. Man wird es ihnen so nicht übernehmen
können, wenn sie Zustände und Vorgänge möglichst nach
ihren Wünschen und Hoffnungen modellieren werden, aber
auch die französischen Beurteiler würden den Tatsachen
Gewalt antun, wenn sie behaupten wollten, die Wahlen
hätten gleichsam ein gegen das Reich gerichtetes Plebis-
zit ergeben. Schließlich kommt jetzt alles darauf an,
wie in Elsaß-Lothringen regiert werden soll; davon zu-
erst und zuletzt wird der Ausfall der nächsten Wahlen
abhängen.

Die Lage in Belgien.

L. Brüssel, 28. Oktober.

Die Liberalen und Sozialisten sind eifrig bei der
Hand, ihren Erfolg bei den Municipalwahlen auszu-
nutzen. Die liberalen Abgeordneten in der Kammer
und im Senat haben eine Resolution gefaßt, in der sie
sagen, die belgischen Städte hätten durch die Wahlen
vom 15. Oktober gezeigt, daß sie das konservative Schul-
gefeß, wonach die Zügelnderziehung den Klöstern in die
Hände gespielt werden soll, verdammen und daß die
Regierung nicht mehr das nötige
Prestige besitze, um im Amte zu bleiben.
Außerdem habe das Kabinett nominell eine Majorität
von höchstens 3 Stimmen, die noch nicht einmal sicher
sei. In ganz demselben Fall, nämlich im Jahre 1887,
habe sich auch ein katholisches Ministerium zurückge-
zogen, nachdem die Municipalwahlen ihm gezeigt, daß
es nicht mehr das Vertrauen des Landes besitze.

Die sozialistischen Abgeordneten hielten zusammen
mit dem Vorstände der Arbeiterpartei auch eine Ver-
sammlung ab und faßten eine ähnliche Resolution wie
die Liberalen. Beide Parteien, die für die nächste
Parlamentswahl ein Kartell geschlossen haben, werden
nun sogleich bei der Eröffnung des Antrags stellen, die
Kammer aufzulösen und auf Grund des neuen Verlus-
tentwahlen auszuscheiden, wobei die Anzahl der De-
putierten erhöht werden muß. Sie erwarten natür-
lich, daß die neuen Sitze ihnen zufallen. Man kann
sich daher beim Wiederzusammentritt des Parlaments
auf sehr erregte Debatten gefaßt machen, besonders da
die Opposition auch gleich die finanzielle Frage und die
Landesverteidigung ins Gefecht führen will. Die ver-
einigten Liberalen und Sozialisten werden Gewicht
darauf legen, daß das Ministerium de Broqueville in
seinem Eifer, für das Schulgefeß zu wirken, die Staats-
finanzen und vor allem die Landesverteidigung unver-
antwortlich vernachlässigt habe. Damit stehen auch die
widersprechenden Gerüchte über den Kriegsminister
Gellebaut in Verbindung. Da er zurücktreten und
sein Portefeuille interimistisch vom Premier übernom-
men werden soll, wird von der offiziellen Presse in Ab-
rede gestellt, und es ist auch wahrscheinlich, daß Gelle-
baut jetzt nicht gehen wird. Dafür liegen zwei Gründe
vor: Erstens wünscht er der Kammer persönlich über
sein Verhalten Rechenschaft zu geben, und dann würde
diese Demission bei der bevorstehenden Wahlkampagne
einen schlechten Eindruck auf die Regierungsführer

machen. Der Kriegsminister war zwar nicht in der
Lage, in Rücksicht auf die ihm zur Verfügung stehenden
geringen Mittel mehr als die ganz ungenügenden
Mittelregeln für die Landesverteidigung zu treffen, doch
was man ihm vorwirft, ist, daß er, um das Kabinett
nicht in Verlegenheit zu bringen, im Senat erklärt
habe, die Landesverteidigung sei vollkommen gesichert.
Aber wenn er auch noch so plausible Erklärungen ab-
geben sollte, von seinem Bleiben auf längere Zeit kann
nicht mehr die Rede sein.

Der italienisch-türkische Krieg.

Italienische Nachrichten.

Noch ungeprüfte Meldungen besagen, daß infolge der
Kämpfe am 23. und 26. Oktober die arabischen Kistruppen
der Türken sehr entmuttert seien. Einige Stämme beab-
sichtigten, die Türken zu verlassen und sich den Italienern
anzuschließen, namentlich gab dies der Chef Sabels kund.
— In Somalia ist die Lage unverändert. Die Verluste der
Arabier, die am 28. Oktober angriffen, werden auf
300 Mann geschätzt.

Truppenverstärkungen.

Wie das „Giornale d'Italia“ meldet, ist die Einbe-
rufung der Reservetruppe 1889, im ganzen 100 000 Mann,
unmittelbar bevorstehend.

Die Stimmung in Italien.

— m. Rom, 28. Oktober. Trotz der sorgfältig gefärbten
Depechen vom Kriegsschauplatz beginnt die frühere ent-
husiastische Stimmung der Bevölkerung wesentlich kühler zu
werden, und darüber ist man sich allerseits klar, daß der
Feldzug in Afrika nicht nur ungeheure Opfer an Gut und
Blut erfordern, sondern auch sich noch lange Zeit hinziehen
wird. Letzteres wird aber am meisten gefürchtet, und des-
halb verlangen die Zeitungen, daß Italien den Krieg auf
das Ägäische Meer ausdehnen und zunächst eine Anzahl
türkischer Inseln besetzen solle. Ob das mit Rücksicht auf die
Mächte, die eine Lokalisierung auf Afrika verlangen, über-
haupt möglich ist, danach fragen diese ungünstigen Diplo-
maten nicht. Die italienische Bevölkerung möchte dabei
zwei Fliegen mit einem Schlag treffen, einerseits den be-
drohten Landheuten in der Levante Schutz gewähren, und
sodann die Handelsbeziehungen wieder herstellen, die sowohl
mit der Türkei als auch mit Ägypten völlig aufgehört
haben, so daß der fehlende Export eine schwere Krise her-
aufbeschwören muß. Es soll also ein Ende gemacht werden,
denn die Verlängerung des jetzigen Zustandes bedeutet einen
wirtschaftlichen Ruin. Eine Regierungsverordnung, wonach
Depechen an Zeitungen nicht mehr als 600 Worte enthalten
und nicht mehr Zeit als 35 Minuten in Anspruch nehmen
dürfen, hat ebenfalls Beunruhigung erweckt, denn dadurch
wurde die Aufmerksamkeit auf den telegraphischen Dienst im
allgemeinen gelenkt und daß die Regierung dem Volke
keinen reinen Wein über die Vorgänge in Nordafrika ein-
schenkt. Ebenso herrscht der lebhafteste Unwille, weil weder
die Anzahl der Toten und Verwundeten angegeben, noch
deren Namen mitgeteilt werden. Zu verwundern ist nur,
daß die in der höchsten Angst schwebenden Angehörigen der
Kriegsteilnehmer nicht drastische Mittel ergriffen haben,

Feuilleton.

(Nachdruck verboten)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Julius Rosenhof.

Die arme Türkei, sie hatte sich kaum
zu Abendlandbränden gewendet,
Da hat schon von „Einheit und Fortschritt“
ihr Traum

Durch jähres Erwachen geendet.

Da schenken sie auf und wachen sie rauh
Der Herr'n Italiener Gefühle
Und schleudern in ihren noch unfertigen Bau
Voll Tripo-Post zündende Mitle.

Die Türken, sie wollten sich offenbar grad'
Energisch europäisieren,
Da ist ihnen dieses Europa genöht
Mit recht asiatischen Mären.

Es löste sich just von Marokko der Damm
Nach langwierigen Mühen und Pöschwerden,
Da ging von den Mächten die kleinste daran,
Ganz großmächtig sich zu gebärden.

Die kleinste sowohl und heute noch nicht
Ganz trocken da hinter den Ohren,
Gab plötzlich sich um das Gesicht und Gewicht
Des Pannibols vor den Toren.

Man mag, wie man will, zu Italien seh'n,
Das Unrecht wird dadurch nicht kleiner,
Ein Abverfall bleibt es, was neulich geschä'n,
Ein Raubzug wie jemals nur einer.

Und wenn ihm der Beifall der Kirche auch ward,
Der Segen auch ward aller Priester,
Der Todfeind sich hier um den Todfeind auch schart,
Die Sache wird dadurch nur wilder.

Batikan, Cuirinal, die Kap' und die Maus,
Als Gegner verbrieft und bescheitert,
Das Feuer, es speiset dem Wasser Applaus,
Zwei Heirde im Unrecht geeitert!

Und alles um dies Bröckchen Afrika nur,
Um Geld und um Habe und Güter,
Um Andermanns Feld und Andermanns Flur
Stellt Mars sich dem Unrecht als Hüter.

Ja! ja! hebt, es zeigt sich der Welt
Begeisterungsvoll tribolistantisch,
Und was seinen Gefühlen erica gefält,
Der Krieg ist so banco-romantisch.

Rum müßten die Heerführer ihrerseits gern
Auch glorreiche Siege erröthen,
Doch liegt dieses Ziel ihrer Wünsche noch fern,
Denn einflusslos fehlen die Türken.

Die halten sich vornehm und standhaft guttisch,
Wo feindliche Sprengkugeln plagen,
Zurückziehen entfanden die Römer mit Glück
Ihr Vlo! nach arabischen Spähen.

Wenn weiter der Türke sich weise verflecht,
Dann wird das ein kostspielig Streiten,
Italien siegt, sein Staatsadel siecht,
Jed' Ding hat halt seine zwei Seiten.

Schon heute erscheint die Op'rette zu lang,
Die „Tripolistkrieg“ wird gekelchert,
Zu viel italienischer Sologefang
Und zu thalantische Reiken.

Das Opus, das ohne ein Vorspiel begann,
Reißt Längen auf, ganz kolossale,
Es hält intimer kleiner Kreise im Bann,
Ach, könnte doch bald das Finale.

Bahr blähet, — die türkische Rückständigkeit
Hat selber viel Unheil verschuldet,
Der Schutt aus der Bäder und Urdäter Zeit
Wurd' brav osmanitisch gebuddet.

Die Herrschenden dachten alle nur an sich,
Die Geistlichen waren Jektoten,
Die Paschas, sie schröpsfen und nahmen Backschisch,
Die Sultane köpfen nach Noten.

Das Volk trug in träger Ergebung sein Los,
Zum Gräbels gelangte wohl keiner,
Zwar Allah war trotz alledem immer groß,
Jedoch die Türkei wurde kleiner.

Man ließ ihr oft Herrschaft und Hoheit zum Schein
In klüg'ich erwogenen Int'ressen,
Nicht wenig Land wächet der Sultan heut' sein,
Das nie er besaß, noch besessen.

Der schmiedigen Jungtürken modischer Schlich,
Was könnt' er noch wagen und werten?
Auch Allah und Mohammed werden das Schiff
Vor mählichem Sinken nicht retten.

Der letzten Tage Ereignisse zwar,
Die scheinen was Neues zu lehren,
Doch, was da erdichtet, was halbwohl, was wahr,
Das werden wir später erst hören.

In China, da sprechen dem Throne sie Hohn
Nicht deutlich und ungemein drastisch,
Im Reiche der Mitte die Revolution
Ist streng antimandschdynastisch.

um die Regierung zu diesen Angaben zu zwingen. Vorläufig reicht ja noch der Patriotismus aus, der unter den augenblicklichen Umständen sich schreit, Unruhen zu vermeiden; auf wie lange, ist eine andere Frage.

In Genoa fand eine Demonstration statt, weil das Sozialistenblatt „Il Lavoro“ ungenügend (aber jedenfalls wahr) Privatnachrichten seines Kriegskorrespondenten durch Extrablatt verbreitete. Die Redaktion der Zeitung wurde von einer aufgeregten Menge gestürmt und den Zeitungsverkäufern die Pässe mit den Zeitungen entzogen und verbrannt. Die Menge zog dann vor die Redaktionen der gemäßigten Blätter und veranstaltete patriotische Kundgebungen.

Türkische Kriegsberichte.

An obfolgt zuverlässiger (?) Stelle wird mitgeteilt, daß im türkischen Generalstab eine Depesche aus Tripolis eingetroffen ist, wonach Tripolis von den Türken wieder erobert worden sei. In dreitägigem erbittertem Kampf wurden 5000 Italiener getötet, 700 gefangen genommen und 95 Geschütze, 37 Mitrasillen und 1700 Rüstungen erbeutet. Die Besatzung dieser Meldung durch das Kriegsministerium steht noch aus. Es scheint, daß das Kabel von Tripolis ebenfalls wieder in türkischen Besitz ist, da die Depesche des Generalstabs direkt von Tripolis gekommen sei.

Von einem nichtdeutschen hohen Diplomaten wurde erklärt, daß ihm beim Diplomateneinbruch auf der Warte der Minister des Äußeren mitgeteilt habe, die Italiener seien in Tripolis eingeschlossen und die weiße Flagge sei gehisst.

Nach in Konstantinopel eingetroffenen Meldungen wurde der zu den Italienern übergegangene Bürgermeister von Tripolis, Bassama-Bel, ermordet.

Keine Vermittlung mehr.

Wie verlautet, hat die Warte an ihre Vorkämpfer Telegramme geschickt, die besagen, die Warte wünsche keine Vermittlung mehr, sondern sei zum Kriege entschlossen. Eine Abordnung von vier Senatoren und sechs Deputierten soll die Hauptstädte Europas aufsuchen, um gegen die Italiener Propaganda zu machen.

In Konstantinopel erhält sich das Gerücht, daß die Vorkämpfer Österreichs und Deutschlands vergangenen Donnerstag der Warte neue Vorschläge der italienischen Regierung unterbreitet hätten, die bedeutend mäßiger als das Ultimatum gewesen sind. Die Warte soll aber auch diese Vorschläge abgewiesen haben. — Nach Depeschen, die der Warte zugegangen, wären die Mächte entschlossen, bedarfs Befestigung des Krieges den beiden kriegsführenden Parteien die Neutralität des Ägäischen, Adriatischen und Roten Meeres vorzuschlagen.

Frankreich und England lehnen eine italienische Annexion von Tripolis ab!

Der „Wiener Allg. Ztg.“ wird aus Paris telegraphiert: Die italienische Regierung hat im Laufe der vorigen Woche sich überzeugen können, daß in Paris und in London an maßgebenden Stellen keine Günstigkeit besteht, eine eventuelle Annexion von Tripolis und der Cyrenaika durch Italien im gegenwärtigen Augenblick anzuerkennen. Die vorläufige Sonderung, welche die italienische Regierung in dieser Beziehung vornahm, brachte sie zu der Erkenntnis, daß die Westmächte die gegenwärtige militärische Situation nicht für geeignet halten, daß Italien die Annexion proklamieren kann. Es wird in Paris und London darauf hingewiesen, daß die Italiener bisher noch keine eigentlichen militärischen Erfolge erzielt haben, daß sie nicht einmal im unbesetzten Besitz der Küstestädte sind, und daß ihre Herrschaft in Tripolis und der Cyrenaika nur so weit reicht, als ihre Schiffsgefahrungen tragen. Es sei den Italienern noch nicht einmal gelungen, die türkische Besatzung von Tripolis kriegsgefangen zu machen. Diese letztere im Gegenteil den Italienern sehr heftigen Widerstand. Unter solchen Umständen müßte, falls Italien wirklich mit einer solchen Forderung nach Annexion an die Mächte herantreten sollte, diese Forderung von den Westmächten abgelehnt werden.

Die Warte schaut, man will sie schon lange nicht mehr und hat sie als Murrpatoren, Doch, wo beläut' schnell man den Nachfolger her, Der gar — Mißregierung geboren?

Und was soll die künftige Staatsform dort sein Wenn man mit der jetzigen will brechen? Vielleicht gar die republikanische? Nein! Die würde dem Jop nicht entsprechen.

Doch, wo es sich handelt um Vaterlandswehr! Gibt schließlich dem Mars man die Führung, Der schärfere Säbel, das bessere Gewehr, Entschieden für Recht und Regierung.

„Marullo“ (Herrn Riberien-Wächters Rahon) Wird weniger und doch interessanter, Ein bitterer Nachgeschmack bleibt uns davon, Der muß sich allmählich verlieren.

Natürlich erfordert es einige Zeit, Bis all dieses Mühe zerfließen, Der Monatelang an dem Janapfel ist, Der hat doch was Schweres getroffen.

Im deutschen Reichstagsgebäude tönt's bang Und dumpf von den Wänden hernieder, Die Rumpfböden singen den Schwonengesang, Es kommt ihrer mancher nicht wieder.

Ein großes politisches Sterben wird, ach, Der Jammor sicher uns bringen, Durch manches auf's beste gekostete Doch Wird schaurig der Würgengel dringen.

Von manchem verschimmelten Reichsfessel wird Der alte „Besitzer“ verschaukeln, Und Kanzler v. Bethmann wird (wenn er nicht lirt), Sehr vieles verändert dann fassen.

Und wenn er in diesem veränderten Haus Die „Sonnenschein“-Kommode erneuert, Dann fände sofort er Götter und Apollon, Nur sauneln sich ganz and're Leute.

Indessen, wozu dieses Zukunftsgeflüster, Herons aus so herrlichen Tagen!

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Zum Generalinspektor der Provinz Sachsen an Stelle des zum Präfekt von Berlin ernannten Dammann ist der ordentliche Professor der Theologie in Breslau Gennrich berufen worden.

* Die Wahlen in Elsaß-Lothringen. Nachdem die Wahlen zur 2. Kammer beendet sind, begannen gestern die Wahlen zur 1. Kammer. In die 1. Kammer ließ sich der Nationalist Bumenthal wählen, gegen deren Errichtung er früher so heftig gekämpft hatte. Kraft ihres Amtes gehören der 1. Kammer an: Justizrat Molitor, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Curtius, der Präsident des Konfessionsrats Augsburger Konfession, Dr. Piepenbring, der Präsident des Konfessionsrats der reformierten Kirche und die Bischöfe Benzler-Mey und Friesen-Strasbourg. Die kaiserlichen Ernennungen werden in der nächsten Zeit erwartet, da der Landtag wahrscheinlich bereits Ende November einberufen wird.

* Der Wahlerlaß der preussischen Regierung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, wonach an die Landräte eine Anweisung ergangen sei, die diese zur nachhaltigen Orientierung über schwerwiegende Angriffe gegen die Regierung in der Presse oder in Flugblättern, die auf die Reichstagswahlen einwirken könnten, aufzufordern. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt demgegenüber fest, daß der preussische Minister des Innern lediglich die Regierungspräsidenten, und zwar bereits am 12. September, ersucht hat, ihm über die in der Provinz gegen die Posten der Staatsregierung gerichteten, auf wirtliches oder angebliches Tatsachen- oder Zahlenmaterial gestützten Angriffe schwerwiegender Natur, welche die kommenden Reichstagswahlen zu beeinflussen vermögen, Bericht zu erstatten, um so eventuell Gelegenheit zu haben, in sachlicher Form gehaltene Erwidern zu veranlassen. Von einem Ersuchen um Angabe der Kosten der betreffenden Erwidern sowie von einem Rat an die Landräte, sich die Flugblätter der Parteien auf vertraulichem Wege zu beschaffen, enthalte der Erlaß kein Wort. Wie man der Regierung wegen dieses Erlasses ein ungünstiges Eingreifen in die Reichstagswahlen zugunsten bestimmter Parteien vorwerfen könne, sei unverständlich. Es sei nicht nur das gute Recht der Regierung, die auf unrichtiges Tatsachen- oder Zahlenmaterial gestützten Angriffe gegen ihre Politik sachlich zurückzuweisen, sondern, sobald solche Angriffe nach Art und Inhalt dies erforderlich machten, auch ihre Weisheit.

* Ein Besöhnungs-Schreiben an den Fürsten zu Lippe. An den Fürsten Leopold zu Lippe hat der Kaiser das folgende Handschreiben gerichtet: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Eure Durchlaucht benachrichtigt zu können, daß ich das 3. Bataillon Infanterie-Regiment Graf Blücher von Dennewitz, das in Eurer Durchlaucht seinen erhabenen Chef verlor, zum Träger der Überlieferungen des ehemaligen Kaiser-Bataillons Lippe bestimmt und dessen Stiftungstag auf den 20. Juni 1897 festgesetzt habe. Eurer Durchlaucht mit gekürzten Wünschen entsprechen zu können, hat mir eine um so größere Genugung gewährt, als ich dadurch die erwünschte Gelegenheit gefunden habe, die Erinnerung an die von den lippschen Truppen ruhmvoll bestandenen Kämpfe, insbesondere an die Hingebung und Tapferkeit, die sie in dem Maßstabzuge des Jahres 1866 bewiesen haben, zu beleben und in meinem Heere für alle Zeiten wach zu halten. Ich benutze diesen Anlaß, um die Versicherung der freundschaftlichen Gesinnungen zu erneuern, womit ich verbleibe Euer Durchlaucht freundschaftlicher Leiter Wilhelm II.“

tz. Die Beratungen der Strafrechtskommission. Die Kommission zur Reform des Strafrechts, die seit dem 18. September ihre Beratungen im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Reichs Justizministers Dr. Lucius wieder aufgenommen hat, hat heute unter einstimmiger Billigung der Kommission den bedeutenden Beschluß gefaßt, die Altersgrenze der absoluten Strafmündigkeit vom vollendeten 12. auf das vollendete 14. Lebensjahr herauf-

zusetzen. Die Kommission hat seit dem 18. September in der nächsten Nummer der „Deutschen Juristen-Ztg.“, des Zentralorgans des deutschen Juristenstandes, genaue Einzelheiten mitteilen. Wie wir vernahmen, war die erste und wichtigste Frage, die der Strafrechtskommission zur Behandlung vorlag, die Frage der strafrechtlichen Behandlung der Jugendlichen. U. a. hat sich die Kommission — neben der Heraushebung der Altersgrenze für Strafmündigkeit — auch mit Erziehungsmaßregeln an Stelle oder neben der Strafe beschäftigt. Ferner wurde die Unterbringung jugendlicher Gefangener in besonderen Gefängnissen, die ausschließlich für jugendliche Gefangene bestimmt sind, erörtert; desgleichen stand auch die Vorschläge über die obligatorische Einzelhaft der Jugendlichen zur Beratung. Von den Fragen über die Behandlung der Jugendlichen ist die Kommission dann zu der Beratung über die sehr bestrittene Frage Notwehr und Notstand übergegangen. Wie wir erfahren, ist mit Rücksicht auf die schwierige Begriffsbestimmung des Notstandes ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt worden. Dagegen wurde der Ausdehnung des Notstandes auf den Schutz auch von Eigentum zugestimmt. Es wurden ferner diejenigen Fälle festgelegt, in welchen Notstand nicht gegeben sein soll. Die juristisch außerordentlich freiliegende Frage des Versuches wurde ebenfalls erledigt, ebenso Abschnitt 7 des Vorentwurfs, die Teilnahme. Als eine besonders wichtige Meinung darf es dabei angesehen werden, daß es weder bei dem Mitter noch bei dem Anstifter oder Gehilfen darauf ankommen soll, ob der andere Mitter oder der Täter schuldhaft handelte. Auch diese, hier nur ganz kurz gestreiften Beschlüsse zeigen, wie tiefgründig trotz des verhältnismäßig schnellen Fortschanges der Arbeiten die Kommission ihre Arbeiten ausführt. — Die Kommission hat eine bedeutsame Neuerung zur Einführung gebracht, indem sie zu ihren Beratungen dieser Frage einen Pfadfinder und einen Pädagogen zuzog, die in allen in Betracht kommenden Fällen über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet gehört wurden.

* Die brandenburgische Provinzialsynode nahm eine von den Positiven eingebrachte Resolution mit 132 gegen 19 Stimmen an, in der gesagt wird, die Provinzialsynode halte entgegen den Bestrebungen, die die Gemeinden einer schrankenlosen Pressefreiheit preisgeben wollen, an der evangelischen Landeskirche als der einheitlichen Bekenntnisgemeinschaft fest, deren unveräußerliche Grundlagen in der Heiligen Schrift gegeben und in den evangelischen Bekenntnisschriften bezeugt sind. Den Geistlichen und den Gemeindegliedern legt die Resolution dringend ans Herz, sich verlegenden, unwürdigen Angriffen und Agitationen gegen die pflichtmäßige Wahrung des Bekenntnisstandes zu enthalten. Seitens der Liberalen wurde eine Erklärung zu dieser Resolution abgegeben, in der bestritten wird, daß in der gegenwärtigen starken Bewegung, in der das evangelische Volk nach Verwirklichung der kirchlichen Freiheit ringt, eine Gefahr für die Landeskirche zu erblicken sei. Die Liberalen betonen in der Erklärung weiter ihr gutes Recht in der evangelischen Landeskirche.

* Reformations-Jubiläumsgabe. Zum Zweck einer Unterstützung im Beirag von einer Million Mark als Jubiläumsgabe zum 400jährigen Jubiläum der Reformation im Jahre 1917 wird aus der Provinz Sachsen, als der Heimat der Reformation, ein Aufruf an das evangelische Deutschland vorbereitet. Die Stiftung soll zur Verringerung der Schulnot der Evangelischen in Österreich dienen.

* „La Portaine Sportive“ vor dem Reichsgericht. Im Prozeß gegen die drei Vorstandsmitglieder des Vereins „La Portaine Sportive“ erkannte das Reichsgericht auf Verurteilung der Revision. Der Hausfriedensbruch sei einwandfrei festgestellt, die Angeklagten waren sich der Rechtlosigkeit ihres Vorgehens bewußt.

* Kommunale Akademie. In der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf war gestern nachmittag ein Festakt anläßlich

Der Kanzler v. Bethmann, er ahnet es nicht, Wozu, was er nicht ahnt, ihm sagen!

Er fühlte in der jetzigen Majorität Sich ungemein mäßig schwarz-bäulich, Und, daß er die Zukunft erst später errät Ist für einen Kanzler verzehlich.

Die Zeitung, die beinahe Gegenwart ist, Ist ihm noch nicht ganz gegenwärtig, Ein hoher Beamter gebraucht ein'ge Frist Und ist nicht mit allem gleich fertig.

Dafür ist er gründlich, forrest und vertieft, Wenn war das nicht hundertmal lieber? Ist erst eine Zeitung mal amüßlich vertriebt, Dann ist sie auch sicher — vorüber.

Aus Kunst und Leben.

Uraufführung von Leo Tolstois Schauspiel „Der lebende Leichnam“.

Aus Hannover, 28. Oktober, wird uns geschrieben: Leo Tolstois nachgelassenes Schauspiel „Der lebende Leichnam“, das nach der russischen Uraufführung zu Moskau in deutscher Sprache ursprünglich an der „Hofburg“ in Wien herauskommen sollte, ist nunmehr in Hannover nicht nur dem deutschen Publikum, sondern in dieser Gestalt überhaupt zum erstenmal der Öffentlichkeit vermittelt worden. Das Paradox dieser Behauptung findet seine Lösung in folgendem Umstand: Schon bei der Moskauer Aufführung war die Kritik übereinstimmend der Meinung, man habe es bei den in Tolstois Nachlaß vorgefundenen elf Szenen nicht bloß mit einem fertigen, in dieser Gestalt bühnenfähigen Schauspiel zu tun, vielmehr mit einem bloßen Szenenentwurf, dem die letzte Um- und Überarbeitung aus Gründen, die in dem damals mehr auf religiös-philosophische Sagenstände gerichteten Seelenzustand des Dichters zu suchen sind, fehle. Aus diesem Grunde haben zwei französische Dramatiker, Jean José Prayva und Georges Silber, eine Bearbeitung des Schauspiels geschaffen, die die elf Szenen des Originals in ein vieraktiges Schauspiel mit fünf Schauspielen zusammenzieht. Diese Bearbeitung hat, das beweist der Eindruck dieser Auf-

führung im Vergleich zum Original, unstreitig Vorzüge vor jenem voraus; eine wirklich dramatische Dichtung, die auf tiefere Werte als den einen um des Urhebers willen interessanten Kuriosität Anspruch macht, ist aus dem dramatischen Bearbeiter an sich abholbar Stoff nicht geworden. Das Ganze war und blieb eine in Szenenfolgen aufgelöste Novelle, die ohne Steigerung und ohne Konflikte eine seltsame Bogenheit ungefähr so erzählt, wie sie Tolstois von seinem Gewährsmann, einem russischen Richter, empfing. Gebor, ein Ehemann, verläßt seine Frau, nachdem er seine Familie, die vordem wohlhabend war, durch seinen Hang zum Trunk und zu loderer Gesellschaft im Kreise einflinker Eigenenmisset hat verarmen lassen. Dem Versuch der Gattin, die Ehe zu lösen, setzt er seinen Widerstand entgegen; nur schreit sich sein Wahnsinnsgefühl, alle Schuld durch Inszenierung des nötigen Liebesweibes auf sich zu nehmen. Er läßt sich, in seiner Niedergeschlagenheit schon zum Selbstmord bereit, von einem Eigenenmisseten bereden, durch einen fingierten Selbstmord für seine Frau und die Öffentlichkeit aus dem Kreise der Lebendigen zu scheiden und in obskure Kneipen unterzutauchen. Die Frau wird in ihrem Glauben bestärkt, da man sie an die hart vorverste Leiche eines Ertrunkenen führt, die sie in Rufen und Aufregung als die des verstorbenen Gatten zu erkennen vermeint. Sie heiratet einen Jugendgeliebten. Durch eine Unvorsichtigkeit des immer mehr verkommenen „lebenden Leichnams“ kommt es zu einer Anklage wegen Bigamie; und nun opfert sich der Verfallene durch Selbstmord. Der stärkste Fehler auch dieser äußerlich das Vorhandensein dramaturgisch recht geschickt verarbeiteten Bearbeitung ist der völlige Mangel an tragenden Konflikten, die absolute Passivität des Helden, die Wiederholung des gleichen Motivs mit dem fingierten Selbstmord. Auch fehlt es den Figuren an eigenen Leben: sie sind Schemen einer Aktion, die dem Zuschauer innerer Anteilnahme kaum abzurufen vermag. Was schließlich Bühnenwirkung tut, sind Nebenfiguren des Nachahmens, das Gorki lebhaft geschloß hat, sind die eigenartigen Eigenenmisseten, die nach verschollenen Originalen gesungen werden. Aber auch diese Bilder wirken zu flüchtig, so wenig voll in den Details, als daß sie die im Laufe des Abends immer brüderlicher wirkende,

Wiesbaden, 30. Oktober. In der letzten Sitzung der Gemeindevorstellung wurde der außerordentliche Beschluss, für die Erweiterung der Schillerstraße, für einen Betrag von 400 M. beschlossen. Die Veranschlagung der Kosten für die Erweiterung der Schillerstraße auf 400 M. ist durch die Gemeindevorstellung beschlossen worden. Die Kosten für die Erweiterung der Schillerstraße auf 400 M. sind durch die Gemeindevorstellung beschlossen worden. Die Kosten für die Erweiterung der Schillerstraße auf 400 M. sind durch die Gemeindevorstellung beschlossen worden.

Handel, Industrie, Volkswirtschaft.

Handel. In der Sitzung des Handelsausschusses der Reichsbank teilte Präsident Havemann mit, dass sich seit dem 1. September die Bankkassen normal gefüllt hätten, die ungedeckten Noten hätten aber am 27. Oktober noch 600 Mill. Mark betragen gegen 500 Mill. M. am gleichen Tage des Vorjahres. Vom 23. bis 27. Oktober hätten die Anlagen um 2 Mill. Mark gegen 1 Mill. M. im Vorjahr zugenommen, die Barmittel um 8 Mill. M. gegen 35 Mill. M. im Vorjahr zugenommen, die fremden Gelder um 50 Mill. M. gegen 43 Mill. M. im Vorjahr zugenommen. In der letzten Septemberwoche, die 172 Mill. M. betragen habe, sei stärker gewesen als im Vorjahr. Es hätten verschiedene mäßige Umsätze stattgefunden. Die Wirtschaftslage und die Börse seien stark auf Kredit aufgebaut. Es sei notwendig, auch bei dem erhöhten Geldbedarf Einschränkungen vorzunehmen. Die Verhältnisse seien aber im allgemeinen gesund. Die Reichsbank sei mit ihrem starken Devisenportfolio in der Lage gewesen, den Geldbedarf zu befriedigen. Seit Beginn des Jahres bis zum 27. Oktober seien 170 Mill. M. eingeführt und 61 Mill. M. Gold ausgeführt worden. Von dem Überschuss seien der Reichsbank 100 Mill. M. zugeflossen. Der Stand der Reichsbank sei nicht ungünstig.

Berg- und Hüttenwesen.

Die Rheinisch-Westfälische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Solberg hat nach dem 1. Okt. Tagel. einem Aktionär mitgeteilt, für die aus Anlass des Kurstieges vertriebenen Anteile, wenn die eigenen Erzeugnisse der Erzeugung nahe und jedenfalls nicht mehr so ergiebig wie früher seien, solle jeder Anteilhaber die Gesellschaft sei nach auf viele Jahre hinaus nicht sichtbaren Erzeugnissen vorzuziehen. Die während weniger Monate etwas geringere Produktion bedeute bei einer Erzeugung absolut nichts, sie werde beständig, je nachdem, welche die reicheren oder ärmeren Gängepartien im Abbau stehen. Den kürzlich gelieferten Be-

Industrie und Handel.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Ko., Winkel (Rheinland). Wie berichtet wird, beschloß die außerordentliche Generalversammlung, in der 822 Aktien von 3 Aktionären vertreten waren, nach eingehenden Darlegungen der Verwaltung die vorgeschlagene, auf 30 Jahre ab 1. Januar 1912 in Aussicht genommene Interessengemeinschaft mit der Firma Joh. A. Bueckner in Ludwigshafen a. Rh. sowie die dazu erforderlichen Statutenänderungen und Ergänzungen.

Handelsregister Wiesbaden.

Schmitt u. Ko., G. m. b. H., Wiesbaden. In der Handelsregister Nr. 195 ist bei der Firma: Schmitt u. Ko., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß vom 23. September 1911 abgeändert ist. Das Stammkapital ist um 5000 M. auf 25.000 M. erhöht. In Stelle des Privatiers Alois Keller in Wiesbaden ist der Kaufmann Franz Boetke in Mainz zum Geschäftsführer bestellt.

Kurse von Brauerei-Aktien ohne Börsennotiz.

Firma	Kurs	Dividende
13. Okt.	23. Okt.	1910/1909
Baden-Baden Aktienbrauerei Altenburg-Sinzheim	100 B.	100 B.
Bonn, Aktienbrauerei	104 G.	102 G.
dt. Bürgerliche Brauhaus	114 B.	115 B.
Bruchsal, Bruchsaler Br., A.-G.	—	—
Durich, Brauerei Eglau, A.-G.	121 B.	125 B.
Ettlinger Bierbr., G. m. b. H., Stierlein	92 B.	90 B.
Gargenau, Murgaltbrauerei	100 B.	100 B.
Kaiserslautern, Bayer. Br.-Ges.	96 G.	94 G.
Ludwigshafen a. Rh., Bürgerbräu	210 G.	210 G.
Mainz, Altkönig-Bräuerei, A.-G.	—	—
Neustadt, Kloss u. C. Laupis-Br.	90 B.	90 B.
Mosbach, Aktienbr., vorm. Hüner	98 B.	97 B.
Offenburg, Brauerei, vormals Armbruster & Cie	102 G.	101 G.
Pirmasens, Bürgerbräu	98 G.	98

Berliner Börse.

Dev.	Letzte Notierungen vom 31. Oktober.	Variations	Letzte Notierung.
8	Berliner Handelsgesellschaft	155.15	155.75
9	Commerz- und Discontobank	217	217
10	Darmstädter Bank	207.25	207.25
11	Deutsche Bank	154	154.25
12	Deutsche Asiatische Bank	154	154.25
13	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117	117
14	Disconto-Commandit	186	187.25
15	Drägerbank	1.650	1.650
16	Nationalbank für Deutschland	123.30	123.30
17	Oesterreichische Kreditanstalt	21	—
18	Reichsbank	140.50	140.75
19	Schaaffhausen'scher Bankverein	183	183
20	Wiener Bankverein	105.30	—
21	Hannoversche Hypothekenbank	102.50	102.50
22	Hamburger Hypothekenbank	102.50	102.50
23	Süddeutsche Immobilienbank	125.25	125.25
24	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	151.75	151.75
25	Norddeutsche Lloyd-Aktien	94.10	94.25
26	Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn	20.40	20
27	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	148.75	148.75
28	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	97.75	97.40
29	Baltimore und Ohio	144.25	144.60
30	Levi, Prinz Henri	138.10	138.10
31	Süddeutsche Immobilienbank	75.50	75.50
32	Schlesische Eisenbahn	32	31.75
33	Cementwerke Lothringen	130	130
34	Pariser Eisenbahn	541.50	541.50
35	Chem. Albert	529.25	529.75
36	Deutsche Gaswerke Elek. Act.	176.10	176.80
37	Seiten & Gieseler'sche Lehmeyer	150	150.25
38	Laubacher	120.30	120.30
39	Schuckert	120.30	120.30
40	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	173.50	173.25
41	Adler-Kleyer	471.25	471.25
42	Zellstoff Waldhof	251	251.25
43	Rudolfsberg	227.40	227.75
44	Deutsche-Luxemburg	107.75	107.75
45	Reichsweiser Bergwerk	185	185.60
46	Friedrichshütte	173.40	171
47	Gelsenkirchener Berg	137	136.25
48	do	134.30	134.75
49	Harpener	71.25	71.75
50	Phönix	177.75	177.90
51	Laurahütte	233.25	233.75
52	A. G. Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahlwerke	143	143.75
53	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	237.25	237.75

Sport.

Reitbahn. Die Reitbahn im Nordpark ergaben: Am Freitag, 27. Okt. 1911, 1. Preis: 1. Germania (Schulz), 2. Germania (Schulz), 3. Germania (Schulz). Am Samstag, 28. Okt. 1911, 1. Preis: 1. Germania (Schulz), 2. Germania (Schulz), 3. Germania (Schulz).

Bericht der Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden
Getreide und Raps.
Frankfurt a.M., 30. Oktober. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Für 100 kg gute marktfähige Ware.				
Heutige Notierung.		Vorwöch.		
Umsatz.	Stimmung.	Preis.	Preis.	
Weizen, hiesiger	mittel	21.00—21.25	21.25—21.40	
„ norddeutscher	mittel	19.10—19.30	19.00—19.10	
Roggen, hiesiger	mittel	21.00—21.20	21.00—21.20	
Gerste, Ried- und Pfälzer	mittel	21.00—21.20	21.00—21.20	
Gerste, Weizen	mittel	19.00—19.25	19.00—19.25	
Hafer, hiesiger	mittel	17.25—17.50	17.25—17.50	
„ neuer	mittel	17.25—17.50	17.25—17.50	
Raps	klein	17.25—17.50	17.25—17.50	
Mannheim, 30. Oktober.				
Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).				
Weizen, neuer		21.75—22.00	21.75—22.00	
Roggen, Pfälzer		19.50	19.50	
Gerste, badische		21.00—21.25	21.00—21.25	
Hafer, neuer		19.00—19.25	19.00—19.25	
Raps, neuer		17.25	17.25	
Donau-Mais		17.50	17.50	
La Plata-Mais		17.50	17.50	
Mainz, 27. Oktober. Offiz. Notierung.				
Weizen		20.50—21.75	20.50—21.75	
Roggen		18.50—19.40	18.50—19.40	
Gerste		20.25—21.50	20.25—21.50	
Hafer		19.00—20.00	19.00—20.00	
Mais		19.00—20.00	19.00—20.00	
Raps		—	—	
Düsseldorf, 27. Oktober. Amtl. Notierung.				
Weizen		21.00	21.00	
Roggen, neu		18.50—18.67	18.50	
Roggen, alt		—	—	
Pfister-Gerste		18.25—20.00	18.25—20.00	
Hafer, neu		19.00—19.10	19.00	
Hafer, alt		—	—	

Kartoffeln.

Frankfurt a.M., 30. Oktober. Eig. Notierung.
Kartoffeln, neue, in Waggonladung
do. im Detailverkauf

Heu und Stroh.

Frankfurt a.M., 27. Oktober. Amtl. Notierung.

Heu
Stroh

Obst. Bericht d. Zentrale für Obstverwertung u. des Obstmarkt-Komitees in Frankfurt a.M. Preisnotierungen in Mk. p. 100 Ko.

Obstsorte.		L. Qual. II. Qual. I. Qual. II. Qual.		L. Qual. II. Qual. I. Qual. II. Qual.	
Ananas-Reinette	18	18	22	22	22
Baumhaus-Reinette	18	18	24	24	24
Champagner-Reinette	24	24	28	28	28
Danziger Kant-Aepfel	15—18	10—12	22—25	18—18	18—18
Goldparmäne	22	18	30	30	30
Schafnase	15	13	18	18	18
Streufrucht	13—15	13	15	14	14
Amanlis Butter-Birnen	18—22	14—16	22—30	18—20	18—20
Deutscher Birnen	30	18	25	25	25
Orléans Birnen	15—20	12—14	20—24	16—18	16—18
Gute Graue	15—20	12—13	20—25	16—18	16—18
Gute Louise von Avonch	18—25	14—16	22—30	18—20	18—20
Edel. von Charnou	18—25	10—11	22	22	22
Quitten	20	12	25	25	25
Zwetschen	15	12	20	20	20
Trauben	25	25	45	45	45
Melobusch	18—16	—	22	22	22
Pastorenbirne	20	15	28	28	28
Präzisionsbirne	25	20	42	42	42
Nüsse	24	20	30	30	30
Kastanien	22	20	25	25	25

Letzte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

hd. London, 31. Oktober. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die Begeisterung der Volksmenge über die türkischen Siege in Tripolitanien wird neu genährt durch außerordentliche Erfolge, die der Kammerpräsident Ahmed Riza bei in der Kammer gestern verkündete. Er teilte die auf nichtoffiziellen Informationen beruhende Nachricht mit, die Italiener hätten große Verluste erlitten. 7000 Italiener seien getötet oder verwundet und Kanonen und Munition erbeutet worden.

wb. Tripolis, 30. Oktober. In den letzten beiden Tagen herrschte Ruhe. Die Traber unternahmen keine neuen Angriffe, es ist jedoch festgestellt, daß starke Streitkräfte sich in unmittelbarer Nähe der italienischen Linien befinden. Der gestrige Tag war für die Italiener überaus beschwerlich. Sie gingen gegen zerstreute türkische Abteilungen vor, die noch immer die Dase halten und die Italiener durch Schüsse, die sie nachts gegen die italienischen Stellungen abgeben, beunruhigen. Einzelne Häuser, die den Türken Dedung boten, wurden von den Italienern in die Luft gesprengt. Nach einer Meldung, die freilich noch unbestätigt ist, sind die arabischen Stämme durchaus uneinig darüber, ob sie einen neuen Angriff unternehmen sollen. Einige Stämme wären, so heißt es, zum Angriff bereit, wenn sie nicht doch die Stärke des Feindes fürchteten, andere dagegen möchten sich wieder ins Hinterland zurückbegeben. Nach einer Schätzung, die allerdings auf Genauigkeit keinen Anspruch erheben kann, sind vom 23. bis 27. Oktober 4000 Araber gefallen.

Rom, 31. Oktober. Die von türkischen Blättern verbreiteten Meldungen aus Konstantinopel über neue riesige Verluste der Italiener bei Tripolis werden von der „Agence Stefani“ als absolut falsch bezeichnet.

Marokko.

hd. Paris, 31. Oktober. Von englischer Seite geht ein Vorschlag aus, welcher darauf abzielt, zwischen Frankreich und Spanien die in London sehr erwünschte Verständigung herbeizuführen. Darnach bleiben die Städte Larraoch und El Afar in spanischem Besitz, aber auf die von beiden Städten nach Tanger und Jéz führenden Verkehrswege soll Spanien nicht mehr Anspruch haben als irgend eine andere Macht. Hier zeigt man sich dieser Kombination geneigt, weil man England nicht verlegen will, das in dieser ganzen Angelegenheit eher auf Seiten Spaniens ist. Es muß abgewartet werden, wie Spanien sich zu diesem Vorschlage stellt.

Frankreich und Spanien.

hd. London, 31. Oktober. In diesem politischen Streifen hegt man die Befürchtung, daß die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Spanien wegen Marokko sich sehr schwierig gestalten werden. Spanischerseits teilt man mit, daß die Räumung von Larraoch und El Afar nur nach einem Kriege erfolgen könnte. England ist fest entschlossen, Frankreich in dieser Frage ebenso bedingungslos zu unterstützen, solange Frankreich

Spanien gegenüber mit derselben Vorsicht und der gleichen Weisheit handeln würde, wie dies in den Unterhandlungen mit Berlin der Fall war.

Sozialdemokratische Radaumacher.

hd. Stuttgart, 31. Oktober. Auf Einladung des neu gegründeten Verbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hielt gestern abend in den Stadtgartenfeldern der General Liebert einen Vortrag, zu welchem sich außer nationalgefinnten Männern auch die Sozialdemokraten in großer Zahl eingefunden hatten, die insbesondere bei der Diskussion die einzelnen Redner niederlegten. Es kam dabei zu Tumulten, wie sie in öffentlichen Versammlungen hier noch nicht vorgekommen sind. Der Vorsitzende war den Radaumachern gegenüber vollständig machtlos. Er sah sich genötigt, nachdem durch die herbeigerufenen Polizei die Räder der Haupt-Kraakeeler festgestellt worden waren, die Versammlung zu schließen.

Zur „Liberté“-Katastrophe.

wb. Paris, 31. Oktober. Aus Loulon wird gemeldet: Im Hinblick auf die am 3. Oktober beim Leichenbegängnis der „Liberté“-Opfer ausgebrochene Panik hat der Kriegsminister beschlossen, die Gendarmeriemannschaft, die damals die militärische Eskorte des Präsidenten Jallières bildete, wegen ihres Verhaltens zu bestrafen. Die Strafe besteht darin, daß die zugunsten dieser Gendarmerie eingereichten Beförderungen oder Auszeichnungsvorschläge ein ganzes Jahr unberücksichtigt bleiben. — Der mit der Abfassung der Totenliste der „Liberté“-Katastrophe beauftragte Gendarmeriemajor Revol hat dem Seeprefekten von Loulon seinen Bericht überreicht, in dem er erklärt, es sei unmöglich, die Namen aller Opfer festzustellen, da die Mannschftsliste der „Liberté“ in sehr mangelhafter Weise geführt worden sei. Das anlässlich der Katastrophe eingefetzte Seefriedsgericht, vor dem Jaurès und drei andere Offiziere zu erscheinen haben werden, dürfte erst in nächsten Monat zusammentreten, da die im Auftrag des Marineministeriums eingeleitete Untersuchung, durch die ermittelt werden soll, ob die Offiziere vor ihrer Verurteilung oder während eines Dienstes ein durchaus vorbildhaftes Verhalten beobachtet haben, voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

Der französische Pulver-Scandal.

hd. Paris, 31. Oktober. Der Pulverfabrikdirektor Louppe ist gestern vom Untersuchungs-Ausschuß in Sachen des Pulver-Scandals gleichfalls vernommen worden. Die Untersuchung wird von langer Dauer sein. Bisher hat die Untersuchung weder gegen Maifin noch gegen Louppe durchschlagendes Material zutage gefördert, obwohl sie gegen beide Beamten sehr stark ist. — Rabinetisches Caillaux dementiert das Gerücht, monach er beabsichtige, über den Kopf des Kriegsministers und Marineministers die Angelegenheit des B-Pulvers zu erledigen. Caillaux teilte mit, daß er sich in sehr hohem Maße für diese Sache interessiert, aber keineswegs beabsichtige, den regelmäßigen Gang der Untersuchung zu stören.

wb. Paris, 31. Oktober. Die infolge der Enthüllungen des Obergeringens Maifin eingeleitete Untersuchung ist ihrem Abschluß nahe. Den Blättern zufolge ist ihr Ergebnis sowohl für Maifin wie für den von diesem beschuldigten Obergeringen Louppe in gleicher Weise ungünstig. Die „Action“ behauptet, anlässlich der Enthüllungen Maifins sei die Tatsache festgestellt worden, daß gewisse für die Herstellung des Pulvers B notwendige Bestandteile nicht nur in Frankreich erzeugt werden und daß dieselben aus England, insbesondere aber aus Deutschland, bezogen werden müßten. Im Kriegsfall laufe deshalb Frankreich Gefahr, infolge Mangels an Rohmaterial die Erzeugung des Pulvers B einstellen zu müssen. Dieser Fall sei übrigens bereits einmal zur Zeit des russisch-japanischen Krieges eingetreten.

Korruption in der französischen Kriegsverwaltung.

hd. Paris, 31. Oktober. Wie der „Matin“ erfährt, plant der Kriegsminister Messimy die Gründung eines General-Sekretariats im Kriegsministerium, das die Aufgabe haben würde, der in der Kriegsverwaltung bestehenden Unordnung ein Ende zu machen.

Massenvergiftung in einem französischen Regiment.

hd. Marseille, 31. Oktober. Vom 3. Infanterie-Regiment sind 84 Soldaten nach dem Genuß von Konservefleisch unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, 13 davon so schwer, daß sie ins Lazarett gebracht werden mußten, wo sie sich bereits außer Gefahr befinden sollen.

Französischer Sozialisten-Kongress.

hd. Paris, 31. Oktober. Morgen beginnt hier der Kongress der französischen Sozialistenpartei. Im Laufe der Verhandlungen werden verschiedene Änderungen beschlossen werden. Unter anderem will man den Entschluß fassen, daß in Zukunft nur solche Mitglieder in den Verwaltungsrat der Partei sowie als Delegierte für Kongresse gewählt werden können, welche bereits 3 Jahre der Partei angehören. Die Partei zählt augenblicklich über 70 000 Mitglieder.

Ein Weltrekordflug.

wb. Wien, 31. Oktober. Der Piloter Barchalowski vollführte auf dem Flugfeld Wiener-Neuwald mit drei Passagieren auf einem Autoplan einen Flug von 45 Minuten Dauer. Er schlug damit den Weltrekord Buffons.

Sturm an der englischen Küste.

hd. London, 31. Oktober. Der Sturm an der schottischen und irischen Küste hat mehrere Schiffsunfälle herbeigeführt. So strandete der Dampfer „Hovenberg“ in der Straße des Bora Sund. Glücklicherweise befand sich in

der Nähe des gestrandeten Schiffes die Yacht des Herzogs von Devonport, welche 9 Mann der Besatzung des „Hovenberg“ an Bord nahm. Wie es heißt, sind die übrigen 10 Mann ertrunken. — Der englische Dampfer „Ethel Walda“ lief bei Abercromby auf den Strand. Die Brüstung trieb ihn gegen die Strandbrüstung, von der er ein 30 Meter langes Stück abbrach. Die Besatzung von 24 Mann wurde mit großer Mühe gerettet. Der Dampfer liegt auf dem Strand fest.

Ein Jagdkuhlungslud.

wb. Hamburg, 31. Oktober. Gestern abend wurde in einem Konstanze der Kaiser-Wilhelm-Straße ein 14-jähriges Mädchen, anscheinend infolge Fieberkrämpfe, in einem Paternoster-Jahrlauf totgequetscht. Die Leiche wurde erst nach 1 1/2 stündiger Arbeit von der Feuerwehr geborgen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Witaktell vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langenstraße 10.)

Frankfurter Börse, 31. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 201.35, Diskontokontomandit 157 1/2, Dresdner Bank 150, Deutsche Bank 200 1/2, Handelsbank 160.75, Staatsbank 156, Lombarden 187 1/2, Baltimore und Ohio 98, Seltensind 184.50, Bochumer 210.25, Harpener 174, Reichdeutscher Lloyd 94.50, Hamburg-Amerika-Paket 131.50, Wöhring 254 1/2, Edison 260 1/2, Schudert 158.50, überfiet 176 1/2. Tendenz: ziemlich fest.

Wiener Börse, 31. Oktober. Österreichische Kredit-Aktien 643.50, Staatsbank-Aktien 733.50, Lombarden 110.20, Nationalen 117.82.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 31. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-richtung und -stärke.	Wetter.	Therm. C.	Änderung des Barom. in 24 Stunden Morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	750.5	SW 5	halbbel.	+ 8	0.5—1.4	6.5—12.4
Kielm.	750.1	W 4	„	+ 8	„	12.5—20.4
Hamburg	751.0	SW 3	bedeckt	+ 8	„	2.5—6.4
Swinebünde	761.1	SW 4	Regen	+ 8	„	0.5—2.4
Neufahrwasser	755.1	84	bedeckt	+ 4	—0.0—0.4	0
Memel	752.6	87	„	+ 6	—0.5—1.4	0.1—0.4
Aachen	755.1	SW 2	„	+ 7	0.5—1.4	2.5—6.4
Hannover	755.1	SW 4	„	+ 8	„	„
Berlin	755.4	SW 3	„	+ 8	„	„
Dresden	759.5	SSO 3	halbbel.	+ 8	0.5—1.4	0
Breslau	757.4	82	wolkig	+ 5	—0.0—0.4	0
Bromberg	755.6	53	„	+ 3	„	0
Metz	756.7	SW 3	Regen	+ 6	0.0—0.4	0.5—2.4
Frankfurt(Main)	755.5	SW 5	„	+ 4	„	0.1—0.4
Karlsruhe (Bad.)	757.3	SW 2	wolkig	+ 4	—0.0—0.4	0
München	755.8	81	wolkig wolkent.	+ 1	„	0
Zugspitze	752.7	SW 1	heiter	+ 3	„	0
Stornoway	743.0	W 7	wolkig	+ 7	—0.5—1.4	6.5—12.4
Kalin Head	752.8	W 7 W 2	„	+ 7	„	„
Valencia	755.5	W 5 W 4	halbbel.	+ 10	0.0—0.4	2.5—6.4
Selly	755.0	W 5	„	+ 10	—0.5—1.4	0
Aberdeen	744.7	SW 5	„	+ 4	„	0
Shields	754.4	SW 5	Regen	+ 7	0.0—0.4	2.5—6.4
Holyhead						
Die d'Aix						
St. Mathien						
Grimsby	750.3	N 1	bedeckt	+ 8	0.5—1.4	12.5—20.4
Vilvoingen	751.5	SW 3	halbbel.	+ 9	„	2.5—6.4
Helder	751.7	SW 4	„	+ 19	„	0.5—2.4
Bodö	741.6	W 4	wolkig	+ 9	—4.0—5.4	0
Christiansund	755.7	SSW 3	bedeckt	+ 6	—0.5—1.4	2.5—6.4
Skudenes	745.5	SW 8	„	+ 8	0.0—0.4	12.5—20.4
Vardö	753.5	W 4	wolkent.	+ 4	—0.5—1.4	0
Skagen	751.0	SW 5	Regen	+ 7	0.5—1.4	12.5—20.4
Hausholm	751.3	SW 6	„	+ 8	„	20.5—31.4
Kopenhagen	755.9	W 3	Dunst	+ 9	„	6.5—12.4
Heraasund	750.4	SW 6	bedeckt	+ 9	—1.5—2.4	„
Haparanda	743.5	SO 6	Regen	+ 5	—5.5—6.4	12.5—20.4
Wibsy	734.7	BSW 5	Schnee	+ 1	„	0.5—2.4
Karlstad	747.7	SW 6	Regen	+ 8	—0.5—1.4	2.5—6.4
Archeangel		SW 6	heiter	+ 7	0.5—1.4	6.5—12.4
Petersburg	757.9	SO 1	bedeckt	+ 4	—0.5—1.4	0
Riga	759.8	SW 2	„	+ 3	0.0—0.4	0
Wilna	770.3	81	„	+ 4	„	0
Gorki	774.1	NW 1	halbbel.	+ 6	„	0
Warschau	769.5	SSO 1	bedeckt	+ 1	—0.5—1.4	0
Kiew	773.9	NW 1	wolkent.	+ 2	0.5—1.4	0
Wien	769.7		Nebel	+ 5	0.0—0.4	0
Prag	769.8	SW 2	„	+ 2	„	0
Rom	769.6	NO 3	wolkig	+ 15	—0.0—0.4	0.5—2.4
Florenz						
Capri	759.7	O 7	bedeckt	+ 13	„	12.5—20.4
Thorshavn	753.0	OSO 3	wolkig	+ 6	1.5—2.4	0.5—2.4
Seydisfjord	751.4	NO 5	bedeckt	+ 5	2.5—3.4	„

Wettervoraussage für Mittwoch, 1. November.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.M.

Veränderlich, zeitweise Regen und Schneeschauer.

Temperatur wenig geändert.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

30. Oktober	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	762.1	760.5	757.7	760.7
Barometer auf dem Meeresspiegel	772.3	769.8	766.2	770.2
Thermometer (Celsius)	-0.4	8.3	8.7	4.8
Thermometer (Fahrenheit)	31.1	46.9	47.7	41.9
Luftfeuchtigkeit (mm)	4.1	6.5	6.1	5.6
Relative Feuchtigkeit (mm)	82	77	80	80.5
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 2	SW 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 8.4. Niedrigste Temperatur -1.1.

Wasserstand des Rheins

am 31. Oktober.

Hochwasser: Pegel: 0.30 m gegen 0.31 m im gestrigen Vormittag.	
Caub.	1.25 „ „ 1.25 „ „ „
Mainz.	0.17 „ „ 0.16 „ „ „

Geschäftliches

Pelzwaren.

Wegen *Verlegung* meines *Spezialgeschäfts* feiner *Pelzwaren*
findet der Verkauf zu *bedeutend herabgesetzten Preisen* statt.

Albert Offszanka, Kürschner, Kochbrunnenplatz,
Palast-Hotel.

Verein der Künstler und Kunstfreunde,

Wiesbaden. (E. V.)

Donnerstag, den 2. November 1911
im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Drittes Konzert

für 1911/12.

Das Brüsseler Streichquartett,

bestehend aus den Herren

**Franz Schörg, Hans Daucher,
Paul Miry, J. Gaillard,**

wird vortragen:

1. Streichquartett, Des-dur op. 15 . . . **E. von Dohnanyi.**
2. Nachgelassener Quartettsatz, C-moll . **Franz Schubert.**
3. Streichquartett, A-moll op. 132 . . . **L. v. Beethoven.**

Beginn pünktlich **7¹/₂ Uhr.**

Die Türen werden um **7¹/₂ Uhr** geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mark sind bis nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstrasse 58, Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu haben. 349

Der Vorstand.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 4. November 1911, abends 8 Uhr, im großen Saal des Casinos, Friedrichstrasse:

I. Konzert,

unter Mitwirkung von Frä. Kathleen Howard, Gr. Hess. Hofopernsängerin aus Darmstadt, und des Herrn Willy Renner, Pianist, aus Frankfurt a. M. F 345

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor H. Spangenberg.

Meine Frau war über 50 Jahre
mit einer böslichen

Flechte

Behandel. Kein geheimes Mittel, das Sie auf dem Wege. Durch Bader's Patent-Medizinale-Tabletten wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Tablette ist laugenlos wert. 6 St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 St. (85 %ig, höchste Form). Dazu Bader's Creme (nicht fettend u. milch) 75 Pf. u. 2 St. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. F 160

Stridwolle, Ia,

Kragen, Kragenschoner, Kragensätze, Halsentwäger, Hülsen, Gürtel, Handschuhe, Balltrücker, Jabots, billige Carl J. Lang, Abt. Kurzwaren, 55 Bleichstraße 55, Ecke Palmenstr.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,

Marktstr. 32, Tel. 2201,

besorgt schnell und billig alle

Reparaturen u. Ueberziehen.

Bettwäsche

in jeder Ausführung.

Kissenbezüge — Betttücher
v. 95 Pf. an, v. 2.75 an,

Oberbetttücher,
ausgenäht, von Mk. 4.50 an
per Stück.

Große Auswahl.

G. H. Lugenbühl,

Inh. C. W. Lugenbühl,
Marktstr. 19, Ecke Grabenstr.

1537

3a. 100 Herren- u. Knaben =

Capes, Jagener Mäntel, gute Ware, in allen Größen (Gelegenheitskauf), früh. Preis 30, 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorr. reicht. Ansehen gefaltet. Schmalbader Straße 44, 1. Stod. Hefeleite.

Klappel-Valenciennes-Spitzen

in jeder Preislage empfiehlt die Schweizer Stickeret-Manufaktur

W. Kussmaul 1302

aus St. Gallen,

— Rheinstrasse 39. —

Reisefoffer,

Angew., Taschen, Körbe u. gut und sehr billig Weberstraße 3, 4. St. Tel. 3229

Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Laubjägeholz

billig

1544 Franz Flössner, Wellstr. 6.

Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.

Vortrag

der Kunsthistorikerin Frä. Dr. Reuter vor den aus-
gestellten Gemälden.

Eintritt 1 Mk. — Mittwoch, 1. Novbr., nachm. 5 Uhr.

Neu ausgestellt:

**Einzelwerke Theodor Schindlers,
Mannheim,**

ferner eine internationale graph. Sammlung,
darunter wertvolle handsignierte Künstlerdrucke.

In Vorbereitung:

Ausstellung von Werken: Prof. Trübners und
seiner Schule, Sprung, Dahlen, Grimm,
Goebel, Poppe etc., ferner: Dill, Heliwig,
L. v. Hofmann, Thoma, Alastair, S. Schneider
und die Kunstvereinigung „Brücke“.

1563

Verein für Schulreform.

Jahresversammlung

Freitag, den 3. November 1911, abends 8¹/₂ Uhr, in der
Festhalle der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassierers.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Vortrag des Herrn Bildhauers Köper,
über: „Kunst und Schule“.

F 587

Der Vorstand.

J. H.: Prof. Dr. Rossmann.

SANITAS

Brot

1438

unübertroffen an Nährwert und
Wohlgeschmack. Proben gratis.

Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.

Haarunterlagen, Zöpfe, Locken, Chignons

in allen Preislagen.

Perücken, Scheitel.

J. Zamponi, Goldgasse
2,
vis-à-vis der Hufnergasse.

Elegante Herren- und Knaben-Winter-Kleidung

finden Sie stets für jede Figur passend in entzückender Auswahl und in den neuesten Formen und Farben fertig am
Lager. Besonderen Wert lege ich auf ein reich sortiertes Lager in

**Ulster, ein- und zweireihig, Paletots, Bozener Mäntel, Capes,
Gummi-Mäntel, Schlafröcke und Rauchjacken,**

und werden diese Artikel durch täglichen Eingang von Neuanschaffungen der letzten Mode immer
wieder ergänzt.

Reelle, billige, streng feste Preise.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

Tel. 2093.



Enorm billiges Angebot!

ca. 300 Herbst- und Winter-

Paletots



aus hellen und mittelfarb. engl. Stoffen, halb u. ganz lange Fassons

9⁵⁰

jugendliche Formen, in allen Stoffarten,

13⁵⁰

aus Flauchstoffen, nur aparte herrliche Fassons mit Klappenformen

22^{Mk.}

Täglich grosser Eingang von Kostümen, Paletots, Morgenröcken, Blusen, Kostüm - Röcken, Mädchen- und Backfisch - Konfektion.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K122



Billiger Hausbrand.

Solange der Vorrat reicht, geben wir

Zettnußkohलगriegs

zur Feuerung von Öfen und Herden zum Ausnahmepreis von Mk. 0,70 für den Zentner in Säcken frei in den Keller gegen Bar geliefert ab.

Berner:

Ruhr-Kleinfots,

Korngröße ca. 10,20 mm, als bester Brand in irischen Öfen und ähnlichen Systemen, zum Preise von Mk. 1,20 für den Zentner in Säcken frei in den Keller. K140

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor Bahnhofstr. 2. Fernspr. Nr. 545 u. 775.

Straussfedern-Manufaktur

Blanc

Export Engros Detail

Friedrichstrasse 39,

1. Stock, Ecke Neugasse.

Grösstes Lager

Straussfedern und Pleureusen, Hüte, Hutbesätze, Stoffe, Blumen, Reiner, Flügel, Fantasies, Boas etc. etc.

Beste und billigste Bezugsquelle.



Echt Kamelhaar, 150-205 cm, von netto Mk. 11.40

Kamelhaar-Imitat, reine Wolle . . . netto Mk. 7.80

Schafwolldecken, von netto Mk. 5.95

Gicht-Decken, Reise-Decken.

L. SCHWENCK

Mühlgasse 11-13.

K146



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,

Gold, Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.

Stiftzähne, Kronen und Brückensatz, sowie Zahnregulierungen.

Anfertigung gut, Zahnersatz selbst bei zahnl. Kiefer ohne Federn.

Bitte den Schautastern an meinem Hause zu beachten.

Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.

Tischwein,

Marke Ohne Gleichen,

vorsüßlicher angenehmer und vollkommener naturreiner Weisswein, Flasche 50 Pf., von 15 Pf. an 75 Pf., liefert frei Haus die

Weinhandlung F. A. Dienstbach,

Schwalbacher Str. 7. Telefon 1664.

Studt's Delikatess-Schwarzbrot

(nach Kölner Art)

ein sehr nahrhaftes, würziges Roggenbrot, regt die Darmtätigkeit an.

Niederlage bei: Friedr. Groll, Hofbäcker, Gte Gertrudenstr., und Aug. Korthauer, Metzgerstr. 26. In Wiesbad: F. Schneiderhahn, 1423

Die Volksversorgung

mit Milch leidet zur Zeit in weiten Landesteilen unter einer Futternot, die eine Viehverminderung und weitere Fleischteuerung nach sich ziehen muß. Durch Zufuhr von stark entöltem Reichardt-Kafao wird die Nährkraft der Milch erhöht und ihr Geschmack unstrittig ein delikaterer.



Kafao enthält zudem selbst reichlich ebensoviel Fleisch und Blut bildende Nährstoffe wie die Trockensubstanz der Vollmilch. Demzufolge kann er, wo sich die Milchamplitude zum Milchmangel steigert, auch mit Wasser zubereitet Milch wertvoll ersetzen. Verkauf in allen Preislagen zu Fabrikpreisen an Private in eigenen Filialen, in

Wiesbaden: Langgasse 25.

Fernsprecher 2449.

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

billige Verkaufstage

mit 10 Prozent Rabatt auf Damen-Kleiderstoffe Blusenflanelle Unterröcke Schlafdecken, welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Die zum Verkauf bestimmten Waren sind auf Tischen ausgelegt.

Stoffreste weit unter Preis.

1603

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl,

19 Marktstrasse 19.

Ecke Grabenstrasse 1.

Serien-Tage!

95 Pf.

Die zu diesen 3 Serienpreisen
ausgelegten Waren haben alle
durchweg einen
bedeutend höheren
Wert!

1.95

Es kommen bei aller Billigkeit nur
solche Waren zum Verkauf, für die
jedermann gute Verwendung hat und
die durch hervorragende Qualität
und Auswahl
überraschen werden!

2.95

- 1 Damenhemd mit Stickerei 95 Pf.
1 Kniehose mit breiter Stickerei 95 Pf.
1 Bündchenhose mit Stickerei oder
ausgebogen 95 Pf.
1 Barchenthose, weiß, mit Feston 95 Pf.
1 Barchentnachtjacke, weiß mit Spitze 95 Pf.
2 Stickereiuntertaillen 95 Pf.
1 farbiger Anstandsrock 95 Pf.
1 farbige Nachtjacke 95 Pf.
1 farbiges Biberbeinkleid 95 Pf.
1 Blusenschürze 95 Pf.
1 Miederschürze 95 Pf.
1 schwarze Panamaschürze 95 Pf.
1 Servierschürze mit Stickereivolant 95 Pf.
2 Hausschürzen, Pa. Siamosen 95 Pf.
1 farbige Teeschürze mit Träger 95 Pf.
2 weiße Zierschürzen mit Stickerei-
volant 95 Pf.
1 weiße Teeschürze mit Träger und
Stickereigarnitur 95 Pf.
1 Kinderschürze, neue Form, mit
Faltensvolant, Größe 45 bis 70 95 Pf.
2 Barchent-Kinderhemdchen Größe 40 95 Pf.
1 Posten bessere Kinderhemdchen,
jedes Stück 95 Pf.
2 Kinderhöschen mit Stickerei geschl.
Passon 95 Pf.
1 Kindernachtkittel, weiß 95 Pf.
8 Erstlingshemdchen 95 Pf.
6 weiße gestr. Babyjackchen 95 Pf.
2 gestr. Babyjackchen, reine Wolle 95 Pf.
1 gestr. Kinderröckchen mit Leib 95 Pf.
1 Kinderröckchen mit Leib, Molton-
oder Flockpique 95 Pf.
3 Babyjackchen, weiß Barchent mit
Spitze 95 Pf.
5 oder 3 gestr. Babyhöschen 95 Pf.
2 Moltonwindelhöschen 95 Pf.
4 Paar Babystrümpfchen, reine Wolle 95 Pf.
12 Pikeelätzchen mit Spitze 95 Pf.
8 Lätzchen mit Stickerei 95 Pf.
3 Nabelbindchen 95 Pf.
2 Sanitaswindeln 95 Pf.

5 Kalmukdeckchen um-
stochen 95 Pf.

- 1 Pikee-Einschlagdecke 95 Pf.
1 weiße Molton-einschlagdecke und 1 zu-
pass. Wickelband, zusammen 95 Pf.
3 gestr. Wickelbänder 95 Pf.
1 Lammfelljackchen, 3 Größen 95 Pf.
1 gestr. Blusenschoner 95 Pf.
1 Knabensweater, 4 Größen 95 Pf.
3 gestr. Kragenschoner 95 Pf.
1 kunstseid. Kragenschoner 95 Pf.
1 gr. Sportschal, reine Wolle 95 Pf.
1 gestr. Damenkombination 95 Pf.
3 gestr. Korsettschoner 95 Pf.
2 Korsettschoner, reine Wolle 95 Pf.
1 gestr. woll. Untertaille 95 Pf.
1 Direktoire-Reformbeinkleid,
7 Farben 95 Pf.

ca. 450 Stück Jacken und
Hosen, Normal und
Mako, durchweg 95 Pf.

- 1 Leib- und Seelhöschen,
alle Größen 95 Pf.
2 Kissenbezüge mit Einsatz 95 Pf.
1 Paradekissen in vielen Aus-
führungen 95 Pf.
1 Biberbettuch, w. u. farb. 95 Pf.
8 oder 6 Selbstbinder 95 Pf.
4 oder 2 Selbstbinder, breite Ascot-
form 95 Pf.

1 Posten Selbstbinder, ganz breite
schwere Sachen, durchweg 95 Pf.

- 3 oder 2 Regattes 95 Pf.
4 oder 2 Diplomas 95 Pf.
2 oder 1 gute Hosenträger 95 Pf.
2 weiße Knabenhemdchen 95 Pf.
3 farbige Serviteurs 95 Pf.
1 farb. Zephyrgarnitur, Vorhemd
und 1 Paar Manschetten 95 Pf.
3 oder 2 Paar weiße Manschetten 95 Pf.
2 Stehumsgekragen 95 Pf.
4 Stehkragen 95 Pf.

3 Stehkragen, Leinen, gar. vier-
fach, in 5 Passons und
Höhen 95 Pf.

- 12 Batisttaschentücher 95 Pf.
12 Kindertaschentücher 95 Pf.
6 reinleinen. Batisttaschentücher mit
Hohlraum 95 Pf.
12 Herrentaschentücher, gebrauchts-
fertig 95 Pf.

6 Herrentaschentücher mit
Hohlraum und blau-
weißer Bordüre 95 Pf.

- 6 Seidenbatisttaschentücher mit Hohl-
raum und farbigem Rand 95 Pf.
6 Pa. Herrentaschentücher, gebrauchts-
fertig 95 Pf.
6 engl. Batisttaschentücher mit Hohl-
raum und Atlasrand 95 Pf.

6 reinleinen Taschentücher
mit kleinen Webfehlern 95 Pf.

- 4 Herrentaschentücher, farb. Batist
oder Zephir 95 Pf.
3 Madeira-Imit.-Tücher mit gest.
Ecke und 1 Gratiflakon „Eau
de Cologne“ 95 Pf.
1 reinleinen, echtes Madelatuch mit
reich gest. Ecke 95 Pf.

- Restposten Taschentücher mit Hohl-
raum und gest. Namen, 6 Stück 95 Pf.
2 Paar Fußlinge, reine Wolle 95 Pf.
1 Paar Kindergamaschen, reine Wolle 95 Pf.
2 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle
gestrickt, Größe 1 bis 2 95 Pf.
8 Paar Herrensocken 95 Pf.
4 oder 2 Paar Schweißsocken 95 Pf.
4 Paar gestrickte Socken 95 Pf.

ca. 600 Paar Socken, reine Wolle,
gestrickt und gewebt 95 Pf.

- 4 oder 2 Paar Damenstrümpfe 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle,
gestrickt 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle,
gewebt 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, durchbrochen 95 Pf.
3 Paar Winterhandschuhe 95 Pf.
2 Paar Damenhandschuhe, Trikot,
2 Druck 95 Pf.
2 Paar Damenhandschuhe, reine Wolle,
gestr. 95 Pf.
2 Paar Damenhandschuhe, imit. Leder 95 Pf.
2 Paar Damenhandschuhe, Trikot
mit farb. Futter 95 Pf.
2 Paar Herrenhandschuhe, Trikot 95 Pf.

1 Paar Damenhandschuhe,
reine Wolle, Trikot 95 Pf.

- 1 Paar Damenhandschuhe, Trikot
mit Seidenfutter 95 Pf.
1 Waschtischgarnitur, 5-teil., vor-
gezeichnet 95 Pf.
1 Wandschoner, fert. gestickt 95 Pf.

- 1 Überhandtuch, fert. gestickt 95 Pf.
1 Kissenplatte, m. Franz., mod.
Zeichnung 95 Pf.
1 Tischläufer oder 1 Milieu mit Hohl-
raum und moderner Zeichnung 95 Pf.
1 Tischläufer mit reinleinen. Einsatz
und Spitze 95 Pf.
1 Decke mit reinleinen. Einsatz und
Spitze 95 Pf.

- 2 Nachttischdeckchen mit reinleinen. Ein-
satz und Spitze 95 Pf.
3 Badehandtücher 95 Pf.
1 Badehandtuch, 55/115 breit 95 Pf.
1 Kinderbadetuch 95 Pf.
4 Dreihandtücher 95 Pf.
2 Damasthandtücher 95 Pf.
12 Küchentücher 95 Pf.
6 Gläsertücher 95 Pf.
4 Gläsertücher, rein Leinen 95 Pf.

- 1 Kaffeedecke 95 Pf.
1 Damasttischuch 95 Pf.
12 Polier- oder Staubtücher 95 Pf.
4 m kräftiges Hemdentuch 95 Pf.
1 m Bettendamast, 130 breit 95 Pf.
3, 2 oder 1 Stück à 4 1/2 m Stickerei-
Feston 95 Pf.

- 1 Stück Madapolam-Stickerei 4.10
oder 4.50 m 95 Pf.
1 m Rockstickerel, 45 cm breit 95 Pf.
1 Frackkorsett 95 Pf.
2 oder 1 moderne Jabots 95 Pf.
1 Aroplanschleife 95 Pf.
6 Rüschen in Geschenkkarton 95 Pf.

- 2 Samtgummigürtel 95 Pf.
1 Biberhausbluse 95 Pf.
1 halbfertige Bluse, gestickt 95 Pf.
1 Filztuchtschleife mit Applik. 95 Pf.
1 Bettvorlage mit Fressen 95 Pf.
1 schwere Schlafdecke 95 Pf.
4 oder 2 Kokosmatten 95 Pf.
4 oder 2 Tüll-Brise-bises 95 Pf.
2 Erbstüll-Brise-bises 95 Pf.

Zirka 550 Stück Damenhemden
Madapolam und Barchent,
20 versch. Passons, durchweg 95

- Ein großer Posten Beinkleider, Knie-
und Bündchenfassen, durchweg 1.95
1 Barchentbeinkleid, mit Stickerei 1.95
1 Pikeenachtjacke mit Stickerei 1.95
1 Damennachtthemd 1.95
1 Anstandsrock, Pikee oder Eider-
flanell 1.95
1 farbige Nachtjacke 1.95
1 farbiges Biberhose 1.95
1 farbiges Frauenhemd Pa. Stoffe 1.95
1 Stickerei-Rock 1.95

1 Untertaille, prachtvolle
Ausführ. 1.95

- 1 Blusenschürze 1.95
1 Prinzessschürze 1.95
1 Kinderwagendecke 1.95
1 Lammfellcape 1.95

1 Laufkleidchen,
elf. Stoff, 3 Größen 1.95

- 1 gestr. Blusenschoner, reine Wolle 1.95
1 Knabensweater 1.95

- 1 Sportschal, reine Wolle 1.95
1 Makoherrnenhemd oder Hose 1.95
1 Normalfrauenhemd 1.95
1 Normalherrenhose 1.95
1 Normalherrenhemd 1.95
1 gestr. Untertaille, reine Wolle 1.95
1 gestr. Damenweste 1.95
1 Normal-Herrenhemd mit farbigem
Zephyreinsatz 1.95
1 Damenreform beinkleid, grau
Wintertrikot 1.95
1 Herrennachthemd 1.95
1 weißes Herrenfaltthemd 1.95
1 farbiges Männerhemd, doppelte Brust 1.95

Ein Posten Selbstbinder, ganz
breite Form, weit unter Preis 1.95

- 1/2 Dutzend Herrentaschentücher, rein-
leinen, kl. Webfehler 1.95
1/2 Dutzend reinleinen. Batisttücher mit
Hohlraum und handgest. Namen 1.95
3 Paar Herrensocken, reine Wolle 1.95
3 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle 1.95
1 Bettuch, zirka 150/225 Cretonne
oder Halbleinen 1.95
1 Oberbettuch mit Hohlraum 1.95
1 Paradekissen, prachtvolle Ausführung 1.95
1 Waffelbetdecke 1.95
1 Tischläufer oder 1 Milieu, mit echtem
Kloppeinsatz und Spitzen 1.95
1 großes Badetuch 1.95
3 Damast- oder Gerstkornhandtücher,
Reinleinen 1.95
1 Biberbettuch, schwer 1.95
1 Tischuch, Reinleinen 1.95
3 Servietten, Reinleinen 1.95
1 Teegedeck mit 6 Servietten 1.95
4,50 m breite Madapolam-Stickerei 1.95
1 Frackkorsett mit Strumpfhaltern 1.95
1 Eistellstola und Muff für Kinder 1.95
1 halbfert. Bluse, reine Wolle, gest. 1.95
1 Halbtuchunterrock 1.95
1 Tapestrie-vorlage 1.95
1 Jacquardschladdecke 1.95
1 Portierengarnitur, 3teil. 1.95
1 Tüllbetdecke 1.95
1 Erbstüllhalbstore 1.95
1 lang. Tüllstore 1.95
1 Kindersteppdecke 1.95

- 1 großer Posten Damen-Fantasie-
hemden, 26 Passons, durchweg 2.95
1 Kniebeinkleid, breit. Stickerei 2.95
1 Damennachtthemd mit Stickerei-
garnit. 2.95
1 Kleiderschürze, nach Figur gearb. 2.95
1 Zephyrberhemd 2.95
1 Oberbettuch, reinl. Einsatz 2.95
1 großes Badetuch 2.95
6 reinl. Gerstkornhandtücher 2.95
6 Damasthandtücher 2.95

12 reinleinen Gläsertücher 2.95

- 1 Damastgedeck mit 6 Serv. 2.95
1 Direktoirekorsett 2.95
1 Wollbatistbluse 2.95
1 Wollbrüßelvorlage 2.95
1 Velourvorlage 2.95
1 Erbstüllhalbstore 2.95
1 schwere Schlafdecke 2.95

Joseph Wolf,

Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz

62.

M. Schneiders

4. grosse

November-Messe!

Dieser alljährlich wiederkehrende Serienverkauf bietet auch diesmal wieder eine riesige Anzahl äusserst vorteilhafter Artikel in den Preislagen:

95 Pf.

195 Pf.

295 Pf.

Jeder Artikel ist ein Gelegenheitskauf!

Jeder Artikel ist in grossen Mengen vorhanden!

Jeder Artikel ist aufsehenerregend billig!

ca. 10,000 Meter Kleiderstoffe

Modernste
Bordüren-Stoffe Meter
für Blusen,
Reinwoll. Cheviots,
ca. 110 cm breit,
Hauskleiderstoffe.
Neue blaugrüne Karos,
Schwarze Stoffe.
Weisse Wollbatiste,
95 Pf.

Kostümstoffe,
engl. Geschmack,
Reinwollene Meter
Satintuche,
Serges, Popeline,
allerneueste Farben,
Hochaparte
Blusenstreifen,
Elegante
blaugrüne Karos,
Seiden-Cachmire,
weiss u. schwarz,
195 Pf.

130 cm breite
Kostümstoffe, Meter
englisch gemustert,
Reinwollene Tuche,
viele Farben,
Chiffonvoile,
gestreift,
aparte Modefarben,
Elegante reinwollene
Kammgarn-Stoffe,
modernste Bindungen,
ca. 110 cm breit,
295 Pf.

ca. 10,000 Meter Seidenstoffe

Reinseidene
Taffets, schwarz, Meter
grosses Farbensortiment,
Backfischseide,
beliebter solider Seidenstoff,
viele Farben,
Reinseidener
Merveillenx, schwarz,
Seiden-Serge,
für Futterzwecke,
95 Pf.

Reinseidener
Taffet, schwarz, Meter
Messaline, schwarz,
Merveillenx, schwarz,
Gloriaseide, schwarz,
ca. 120 cm breit,
Reinseidene Paillette,
Riesen-Sortiment in
allen aparten Farben,
Reinseidene Foulards
195 Pf.

Reinseidene
Garantie-Taffets, schwarz, Meter
Merveillenx, schwarz,
Duchesse, schwarz.
Reinseidene
Damassés, schwarz und
farbig,
Doppelbreite
Seiden-Serges
295 Pf.

Die kleine Zoubrette preßte die Lippen ein und erwiderte die Antwort; nur ein verständnisvolles Aufhören zu reden hinüber.

Das Publikum, an einem Sonntag und Freitags-
tag aufhören zu lesen, bestimmt, was weniger streng als

„Bum-Ö-lantern!“ sagte er kopfschüttelnd, sich durch
sein Lachen zu i sofort als Wiederkühner betreuend.

Die Alkoholfrage und die Frauen.

oder so heißen, wo aus irgend einem Grunde sie die
gebeteten zusammenfassen, um ihnen unentgeltlich